Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Dezember 2022 - kostenlos

IHC
IPP HYDRO CONSULT

Piotr Lisek (Polen), Ulrich Hobeck (Meeting-Direktor), Sam Kendricks (USA).

Fotos: Frank Hammerschmidt

INTERNATIONALES SPRINGER-MEETING

LAUSITZ ARENA

25. JANUAR 2023
18 UHR*

Förderer des Leichtathletikclubs Cottbus

www.ipp-hydro-consult.de

*Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage bezüglich des Coronavirus und unter Berücksichtigung von offiziellen Vorgaben und Empfehlungen kann es passieren, dass die Veranstaltung nicht stattfinden kann. Alle aktuellen Entwicklungen diesbezüglich finden Sie auf unserer Webseite: springermeeting-cottbus.de

Gerd Carlsson // Marten Eger // Holger Kelch // Marianne Helene Jordan // Nathalie Schörken // Michelle Schneider // Klaus Trende // Dieter Zimmermann // Clara Werden // Alexander Knappe // Sebastian Grothe

eins
WEIL DU MEHR WILLST
ALS GUTEN SOUND.
radioeins rbb
NUR FÜR ERWACHSENE.

editorial

inhalt

4 - 9	HERMANNPLATZ
10 - 12	VORSPIEL
15	BUCHÄCKER
16 - 17	D-TEILE
19	LEBEN
20 - 21	KUNSTSTOFF
22 - 23	AKAPELLE
25 - 27	ATHLETICO DU SPORT
29 - 30	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipps

Foto: Clemens Schiesko

Mit dem Aufbau und der Eröffnung des Weihnachtsmarktes in Cottbus kam der erste Schnee 2022. Und es wurde kalt, sehr kalt. Das heißt im Umkehrschluss aber auch: Wir können sehr wohl das Wetter beeinflussen mit unseren Gedanken, Aussagen und Dingen, die wir tun. Anfang November habe ich noch Leute in der Nordsee baden sehen – nicht frierend, wohl gemerkt und über längere Zeit. Es war um die 20 Grad, wenig Wind, natürlich untypisch und zu warm für die Jahreszeit. Mitte November dann, mit dem Aufbau des Weihnachtsmarktes in Cottbus, verschwand die Wärme auch in Cottbus und es wurde täglich kälter und kälter. Man konnte regelrecht zugucken, wie sich der Regen verwandelte. Schließlich kam der Schnee – und er blieb liegen. Mehrere Tage. Schlecht fürs Geld, gut fürs winterliche, vorweihnachtliche Gefühl. Schließlich ist's doch nichts fürs Gemüt, bei 24 Grad einen Glühwein an einer heizbepilzten Bude zu trinken und daran zu denken, dass man recht bald Pelzmützen, warme Socken und wattierte Jacken für den Gabentisch einkaufen muss. Aber es ist so: Jetzt schließen sich die Synapsen in unseren Hirnen zusammen, steuern unsere Körper in die Shops, zu den Weihnachtskerzen, den Blackfridayfernsehern und Pfefferkuchenherzen. Jetzt muss die Gans bestellt werden. Die Girlanden müssen ins Fenster. Die Backöfen laufen nun heiß. Der Baum muss auch noch geholt werden. Wir haben doch nur vier Wochenenden Vorweihnachtszeit, dann ist alles schon wieder vorbei. Äh, sorry, dann ist zweieinhalb Tage Geselligtheit und dann ist alles schon wieder vorbei. Alle gucken sich an und fragen: Schon? Gerade nach Weihnachten haben die meisten viel Zeit drüber. Warum nicht vorher? Zeit der Besinnung könnte das Fest auch mal heißen. Auf der anderen Seite ist doch auch nicht vieles schöner, als in beglückte Beschenktenaugen zu schauen. Egal, ob es kleine oder große Kinder sind. Aber das mit der Besinnung ist auch ein schöner Gedanke. Überhaupt kommen derzeit die schönen Gedanken zu kurz. Ich wünsche Ihnen ein paar mehr davon.

Heiko Portale ■

In diesem Sinne:
Frohe Weihnachten
Ihr Heiko Portale
und das Team
des HERMANN

spot on

Foto: Anja Gertz

Gerd Carlsson – Der Gerdner

Groß, mit leicht schwankendem Gang, ein freundliches Lächeln auf den Lippen und in seiner typisch grünen Arbeitshose kommt er mir entgegen – der Gerdner. Dann steht er vor mir und seine Präsenz und seine sanfte Ausstrahlung berühren mich. Gerd Carlsson fühlt sich seit Beginn seines Lebens mit der Natur und den Pflanzen zutiefst verbunden und hat wohl auch die meiste Zeit seines Lebens im Garten verbracht. Immerhin war er mehr als 20 Jahre Biogärtner mit eigenem Betrieb.

Vor sieben Jahren beschloss er dann allerdings, sein umfangreiches Wissen über gesunde Pflanzen und fruchtbaren Boden im Einklang mit der Natur weiterzugeben. Zunächst verwirklichte er das auf dem Weltacker (www.2000m2.eu) in Berlin, 2017 zog ihn dann aber die Kraft der Liebe in unsere Region. Was für ein Gewinn für uns hier in Cottbus und Umgebung. Ich bekomme selbst seit einigen Jahren meine Tomatenpflanzen und Blumensetzlinge vom Gerdner. Mittlerweile arbeitet er für die Spreeakademie in Raddusch, einem Bildungspartner für nachhaltige Kommunal- und Regionalentwicklung (www.spreeakademie.de). Dort bewirtschaftet er den Lerngarten und gibt Kurse zu all den Themen, die eines Gärtners Herz höher schlagen lassen.

Aber zurück nach Cottbus: Den Platz, den der Gerdner und seine Liebste in Ströbitz geschaffen haben, nenne ich immer das Paradies. Zwischen den Teichen, mitten im Wald, wohnen die Beiden so, wie ich mir manchmal wünschte, Urlaub zu machen.

Ich lausche Gerd wie er von seinen Träumen erzählt: Er wünscht sich eine Welt, in der wir in solidarischer Gemeinschaft und im Einklang mit der gesamten Mitwelt leben. Der Ausgangspunkt dafür ist das Bewusstsein, dass wir in einer übergroßen Fülle leben – die Erde stellt uns und allen anderen Lebewesen alles bereit, was wir brauchen. Doch, wie selten sind wir wirklich dankbar dafür, dass das so ist. Eine Kultur der Dankbarkeit zu etablieren wäre sein großer Wunsch. Dankbarkeit erzeugt Zufriedenheit und schickt uns nicht zum Shoppen – Dankbarkeit sozusagen als revolutionärer Akt in unserer Konsumgesellschaft. Seit dem Sommer dieses Jahres laden der Gerdner und seine Frau einmal im Monat ein, gemeinsam Danke an die Erde zu sagen. Ich glaube, das nächste Mal finde ich mich auch dort ein.

Der Gerdner im Internet:
www.gerdcarlsson.de

sok ■

Zukunft Lausitz - das Gründungszentrum setzt seine erfolgreiche Arbeit fort

Scheckübergabe Heike Wernitz (Envia Service) an Marcel Linge (Zukunft Lausitz)

Mit über 1.400 Beratungen und weit über 700 erfolgreichen Gründungen geht die Zukunft Lausitz in die nächste Runde. Das Land hat die sehr guten Beratungsleistungen des Gründungszentrums bestätigt und den Auftrag für die Fortsetzung der engmaschigen Begleitung von Gründer: innen und Unternehmensnachfolger:innen gegeben. Dies bedeutet, dass auch weiterhin alters-, branchen- und ortsunabhängig im gesamten Kammerbezirk Cottbus die Zukunft Lausitz der Ansprechpartner ist, wenn es um Unternehmensgründungen, -entwicklungen und -nachfolgen geht.

Dabei zeigt das Gründungszentrum selbst die Entwicklung eines zunächst überschaubar gestarteten Unternehmens auf: Aus einem Zusammenschluss ehemaliger Gründerinnen und Gründer im Jahre 2004 entstand im Laufe der letzten Jahre eine wahre Ideen- und Gründungsschmiede. Viele Preise bei Businessplanwettbewerben oder auch die Nominierung zum „Best Practice“ auf europäischer Ebene machen stolz auf die bisherige Arbeit, aber vor allem auf die mutigen Gründungswilligen.

Mit Hilfe der Partner:innen aus Politik und Wirtschaft ist es möglich, eine kostenfreie Unterstützung anzubieten. Das Land Brandenburg und der Europäische Sozialfonds Plus investieren viel Geld für Ideen mutiger Menschen. Hinzu kommen mit Envia, LEAG, den Kammern und weiteren Unterstützer:innen wichtige Netzwerkpartner auch aus der Wirtschaft. Die Envia Service spielt dabei seit Jahren eine herausgehobene Rolle: Seit mehr als 15 Jahren wird das Gründungszentrum finanziell unterstützt. Die Envia Service leistet damit einen wichtigen Beitrag, dass die Zukunft Lausitz zuverlässig auch über die Vorgründungsphase hinaus Unterstützung geben kann. Somit ist das Gründungszentrum auch Ansprechpartner für Bestandsunternehmen, wenn es zum Beispiel darum geht, Fördermittel zu beantragen, Geschäftsfeldinnovationen zu diskutieren oder das Unternehmen zu erweitern.

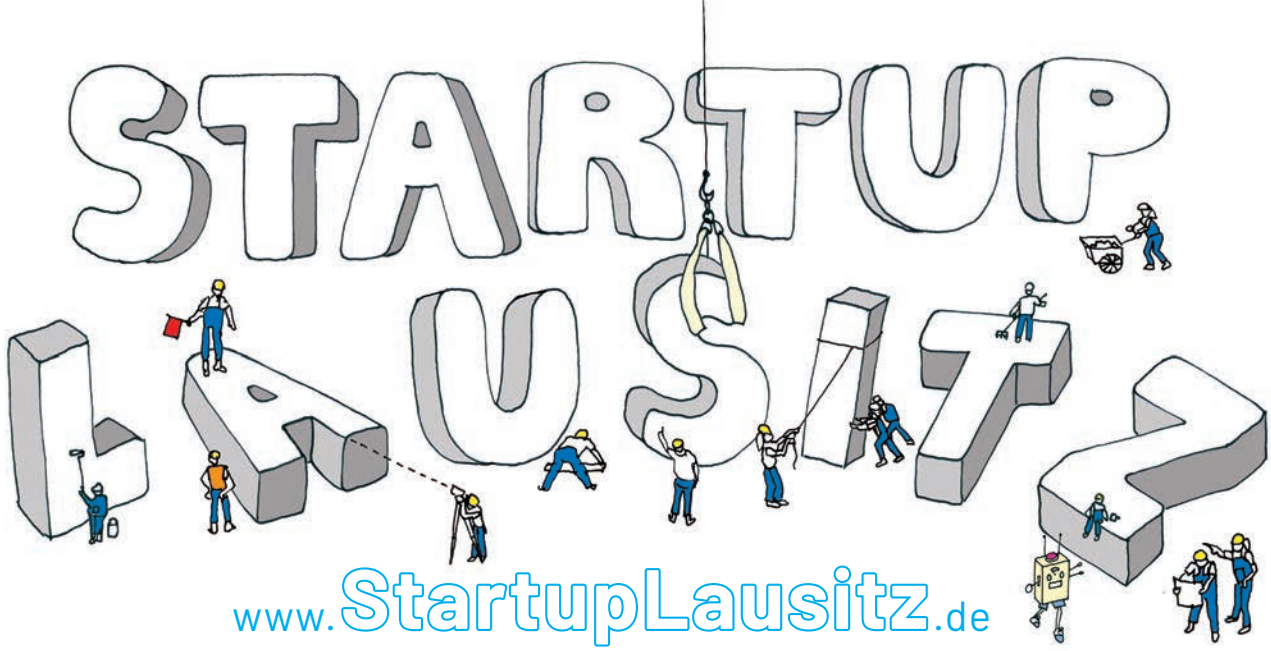
Aufgrund des gelebten Netzwerks besteht trotz der Großflächigkeit der Lausitz Kontakt zu zahlreichen Interessengruppen und Ansprechpartner: innen auf allen Ebenen. Als ein Partner des stetig wachsenden Gründungsökosystem „Startup Lausitz“ profitiert die Zukunft Lausitz von einem breiten Know-how und bringt so gemeinsam mit vielen anderen Partner:innen die Lausitz als Region voran. So hat sich das Netzwerk auch ganz konkret in Cottbus erweitert: Seit Herbst wartet das Gründungszentrum mit weiteren Büros im Startblock B2 auf.

Das Gründungszentrum verspricht sich hiervon, das B2 bekannter zu machen und mit zahlreichen Gründer:innen zu beleben. Deshalb lädt die Zukunft Lausitz mit vielen Partnern bereits am 14.12.2022 zu einem Rück- und Ausblick, bei Glühwein, Snacks und Musik, ein. Alle Interessierten sind gebeten, sich schnellstmöglich unter info@zukunft-lausitz.de anzumelden, um im gemeinsamen Austausch diesen Abend zu verbringen.

Ein sehr gutes Netzwerk, die Auswahl kompetenter Coaches, ein auf Gründer:innen passgenau abgestimmtes Angebot von Workshops und die Funktion eines Ansprechpartners rund um die Uhr, auch über Gründungsthemen hinaus, machen die Arbeit des Gründungszentrums aus. Ergänzend zu Workshops und Coachings zeichnet sich der PULS e.V. als Träger des Gründungszentrums auch für die regelmäßig stattfindenden Startup Camps verantwortlich. Im Rahmen des Projektes „Gründungsökosystem Startup Lausitz“ wird auf das in der Region neue Format der Entrepreneur Trainings zurückgegriffen. Es werden 4-tägige Kurse für angehende und/oder bestehende Unternehmer:innen angeboten, in denen die Inhalte von Business Modellen vermittelt werden und durch inkludierte Verpflegung und Übernachtung der Gemeinschaftsgedanke herausgebildet wird. Darüber hinaus wurde zum Zwecke der Sichtbarmachung von Gründungsvorbildern eine digitale Wanderausstellung initiiert, die unter Einbeziehung der verschiedenen Multiplikator:innen wie Wirtschaftsförderungen, Kammern, Verwaltungseinheiten und themenbezogenen Netzwerken der Öffentlichkeit an wechselnden Standorten in der gesamten Lausitz zugänglich gemacht werden. In Ergänzung zu den Entrepreneur Trainings wird so ein ganzheitliches Format zur Sensibilisierung entwickelt.

Fazit – die Zukunft Lausitz wird gemeinsam mit dem Gründungsökosystem Startup Lausitz auch weiterhin daran arbeiten, dass Gründungsvorbilder sichtbar gemacht und potenzielle Gründer: innen dadurch motiviert und aktiviert sowie nachhaltige Gründungsnetzwerke und Plattformen geschaffen werden. Durch diese Arbeit soll die Gesellschaft für Existenzgründungen und Unternehmertum sensibilisiert und die Machbarkeit unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen regionalen Rahmenbedingungen realistisch dargestellt werden. So kann die Attraktivität der Lausitz weiterhin für Gründungen und junge Unternehmen gesteigert werden.

Wer also eine Idee für die Zukunft der Lausitz hat, kann sich unter **0355 - 28890790 oder www.Startup-Lausitz.de** jederzeit informieren.



Entrepreneurship Education: Von Unterwasserhotels und synthetischen Kraftstoffen

Das Gründungszentrum Zukunft Lausitz setzt die Maßnahmen zur Sensibilisierung für Unternehmensgründungen und -nachfolgen bereits im Teenageralter an.
Im Wissen um die Bedeutung von Entrepreneurship Education sucht die Zukunft Lausitz den direkten Kontakt mit Schulen. Mit der Erfahrung aus zahlreichen Schulprojekten und aus der Zusammenarbeit mit kobra.net / Servicestelle Schülerfirmen aus den vergangenen Jahren sind dem Gründungszentrum Zukunft Lausitz die Belange der Schüler:innen mitterweile bekannt und die Angebote erfreuen sich steigender Nachfrage.

Unabhängig davon, ob es sich um einzelne Stunden oder mehrere Projekttage handelt, verfügt das Gründungszentrum über individuelle Konzepte für unterschiedliche Jahrgangsstufen und Schulformen, um eine Unternehmensgründung als Alternative zum Angestelltenverhältnis aufzuzeigen. Dabei handelt es sich sowohl um die altersgerechte Vermittlung des Business Models als auch um die Herstellung des praktischen Bezugs durch Unternehmensbesuche und -kooperationen. Zurückgegriffen werden kann hier auf die zuverlässige Zusammenarbeit mit den durch das Gründungszentrum Zukunft Lausitz gegründeten Unternehmen jeweils vor Ort im Kammerbezirk Cottbus.
So ist die Zukunft Lausitz mit ihrem Trägerverein PULS e.V. seit mehreren Jahren enger Partner der Oberschulen Ruhland und Senftenberg im Rahmen des INISEK-Programms des Landes Brandenburg, wo jährlich Projektwochen zum Thema Existenzgründung durchgeführt werden. Innerhalb einer Woche gründen hierbei die Schüler:innenUnternehmen und stellen diese abschließend mit einem Pitch vor einer Jury vor.
Dabei reichen die Ideen von Unterwasserhotels, Vergnügungsparks bis hin zu Familien- und Internetcafés oder die ganz „bodenständige“ KFZ-Werkstatt, die mit synthetischen Kraftstoffen arbeiten soll. Bewertet werden diese Pläne durch Banken und Sparkassen, Kammern oder Wirtschaftsförderungen. Und nicht immer handelt es sich hierbei nur um fiktive Gründungen - die eine oder andere Idee wurde bereits mit der Reife einer zu gründenden Schülerfirma belegt. Wichtiges Resultat ist hierbei: die Jugendlichen suchen grundsätzlich nach Unternehmensideen, welche die Region beleben und attraktiver machen sollen. Wenngleich der Wunsch einiger Schüler:innen besteht, ihre Ausbildung und/oder das Studium andernorts zu absolvieren, so „hängen“ sie doch an ihrer Stadt oder ihrem Dorf und sehen sich oftmals auch zukünftig mit ihrer eigenen Familie dort.

„Unternehmertum schulen“ im Rahmen solcher Projekte bedeutet auch, dass außerschulische Lernorte wie der Wandelhof, das Bürgerhaus Schwarzheide oder das Kultur- und Freizeitzentrum Pegasus aufgesucht werden.
Die Schüler:innen finden sich dort klassenübergreifend in Teams zusammen und entwickeln so ganz neue Strukturen der Zusammenarbeit. Den Jugendlichen wird zudem die Möglichkeit gegeben, bis dahin vielleicht verborgene Interessen und Fähigkeiten zu zeigen, für die im Schulalltag manchmal nicht genügend Raum ist.

Minderjährige Gründer:innen sind dabei nicht nur bei solchen Projektwochen in der Schule richtig. Interessierte können sich ebenso direkt an das Gründungszentrum Zukunft Lausitz wenden. Das Gründungszentrum begleitet durch die Institutionen wie zum Amts- und Familiengericht hinweg und weiß um die Erfordernisse solcher Gründungen. So konnten in der Vergangenheit bereits jugendliche Unternehmen auf den Markt geführt werden.

Wer also eine Idee für die Zukunft der Lausitz hat, kann sich unter **0355 - 28890790** oder www.Startup-Lausitz.de jederzeit informieren.

Foto: Unternehmenstalk mit Stephan Huber (Gesundheitsstudio Alter Bahnhof Großräschen)

kolumne

Foto: Moep Moeperich

Midnight in a Perfect World

Es gibt diese Geschichten, die zu schön sind, um wahr zu sein. Manch wenige sind so schön und dennoch wahr. Vielleicht kennt Ihr PEZ-Spender. 1927 in Oberösterreich erfunden und seit 1949 in den bis heute verbreiteten Spendern mit Knips-Ausgabemechanismus aus Kunststoff. Diese Spender gibt es in zahlreichen Ausführungen. Donald Duck, Papa Schlumpf, Glücksbärchen, Harry Potter.... So weit so gut. „Rauchen verboten, PEZen erlaubt“, lautete ein Webeslogan. Gerhard Brause hat die Werbefigur des PEZ-Girls entworfen. Was braucht es mehr für eine gute Geschichte?

Als kleiner Fan dieser abwechslungsreichen Süßwaren-Marke, freute ich mich auf den Film „The PEZ-Outlaw“ von Amy und Brian Storkel. Die kuriose Geschichte von Steve Glew. Ein Maschinist aus Michigan, der angefangen hat, seltene PEZ-Spender zu sammeln und zu verkaufen. Er geht in geheimer Mission nach Europa und nicht ganz illegal bringt er die dortigen Sondermodelle der Spender mit in die USA. Der PEZident von PEZ-USA ist gar nicht erfreut und es entsteht ein abgefahrenes Katz-PEZ-Spiel zwischen dem Konzern und Glew. Nach Sichtung des Films war ich gehookt und wollte mehr wissen und stelle fest, dass es sich nicht um eine Mockumentary gehandelt hat. Es ist einfach eine schöne/traurige wahre Geschichte. Anschauen. Nicht nur PEZiasten.

Aber genug davon...

Ein kleiner Ausflug in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit Fischmob:

Morgens ess‘ ich Cornflakes und
abends ess‘ ich Brot
Und wenn ich lang genug gelebt hab‘,
dann sterb‘ ich und bin tot
Tja, so ist das mit dem Leben,
gar nix hält für immer
Nur die Frage: „Nach dem Tod,
wird es da besser oder schlimmer?“
Müßig ist es, darüber nachzudenken
Die Zeit, die man dafür investiert,
die kann man sich auch schenken
Darum denkt nich‘ an das Jenseits und
die ganzen Sachen dann
Es gibt so viele schöne Dinge,
die man jetzt schon machen kann.
(Fischmob – Bonanzarad).

HSP ■

„Energiekrise als Chance verstehen“

V.l.n.r.: Prof. Mario Ragwitz, Leiter Fraunhofer IEG Cottbus, Katrin Bartsch, Geschäftsführung der Stadtwerke Weißwasser, Brandenburgs Ministerpräsident, Dr. Dietmar Woidke, Prof. Gesine Grande, Präsidentin der BTU, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Prof. Reimund Neugebauer, Dr. Stephan Lowis, Vorstand der enviaM, und Prof. Rolf Bracke, Leiter Fraunhofer IEG Cottbus. Foto: Simons

Die Offizielle Gründungsveranstaltung der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie (IEG) fand im November im Startblock B2 in Cottbus statt.
„Die Lausitz soll auch nach der Zeit des Braunkohleabbaus die Energieregion des Landes sein“, sagte Prof. Mario Ragwitz, einer der beiden Leiter des Fraunhofer IEG, bei der feierlichen Veranstaltung. „Wir forschen am Standort Cottbus beispielsweise an Hochtemperaturwärmepumpen und Wärmenetzen der nächsten Generation sowie an innovativen Modellen zur Planung von Energieinfrastrukturen auf der Ebene der Transport- und Verteilnetze.“ Der Cottbuser Ostsee spiele als potenzielle Wärmequelle eine große Rolle bei den zukünftigen Planungen. Eine Seewasserwärmepumpe im Bergbaufolgesee soll große Teile der Stadt zukünftig mit Wärme versorgen.
Brandenburgs Ministerpräsident, Dr. Dietmar Woidke, war ebenfalls zu Gast: „Die Ansiedlung ist ein großer Schritt nach vorne bei der Entwicklung einer zukunftsfähigen Energieregion Lausitz.“ Seit 2020 sei Brandenburg das Bundesland mit der meisten erzeugten erneuerbaren Energie pro Kopf, die aber bis dato nicht annähernd effizient verbraucht werde. Teilweise stünden ganze Windkraftanlagen still. Das gleiche einem Skandal, so der Ministerpräsident. An diesem konkreten Beispiel werde deutlich, für welche Problemlagen das Fraunhofer IEG künftig Lösungen finden möchte. Für kommende Baumaßnahmen und Erstausstattung der noch einzurichtenden Labore des Fraunhofer IEG in der Lausitz haben die Sitzländer und der Bund rund 43,5 Mio. Euro aus den Kohleausstiegsmitteln vorgesehen, davon etwa 33,5 Mio. Euro für den Standort in Cottbus und rund 10 Mio. Euro für Zittau. Basierend auf diesen Mitteln wird sich das IEG auch als aktiver Partner in den Lausitz Science Park einbringen.
„Mit ihrer Ausrichtung auf die ganzheitliche und integrierte Energiesystemplanung sowie die Sektorenkopplung leistet die Fraunhofer IEG an den Standorten Cottbus und Zittau einen wertvollen Beitrag für die Energiewende und den Strukturwandel im Lausitzer Revier“, sagte Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft. 50 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet der Standort in Cottbus bereits einen Arbeitsplatz. Weitere 50 Stellen sollen folgen. Gesucht werden vor allem promovierte Ingenieure.

Jannis Simons ■

Hier geht’s zum „STARK für die LAUSITZ“-Portal des WochenKurier:

Wünsche werden wieder wahr

Grafik: Florian Bröcker

Nach dem überwältigenden Erfolg der Aktion „Wünsche werden wahr“ des Staatstheaters Cottbus im vergangenen Jahr legt die Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder) sie in diesem Jahr neu auf. Gemeinsam rufen das BLMK und das Staatstheater Cottbus auf, Kindern, die Weihnachten nicht so reich beschenkt werden können, eine Freude zu bereiten. Sowohl im Staatstheater als auch im Dieselkraftwerk sind Wunschzettel erhältlich, die von der Kinder- und Jugendhilfe Cottbus e.V./gGmbH, dem Geflüchteten Netzwerk Cottbus e.V., dem Haus Jule der Stiftung SPI und dem Ukraine-Netzwerk Cottbus gesammelt wurden. Die Zettel, auf denen die Kinder ihren Wunsch notiert haben, sind ab 21. November, im Besucherservice des Theaters, im Großen Haus und im BLMK am Amtsteich sowie ab der Abendvorstellung am 24. November am Weihnachtsbaum im Kuppelfoyer im Großen Haus des Staatstheaters zu finden.

Das Geschenk – im Wert von max. 20 Euro – kann bis 21. Dezember zu den regulären Öffnungszeiten im BLMK, im Besucherservice des Staatstheaters oder bei den Pförtner*innen am Bühneneingang direkt daneben abgegeben werden. Die Kulturstiftung trägt Sorge dafür, dass die Geschenke pünktlich zu Weihnachten Kinderaugen zum Leuchten bringen.

„Ohne Wasser, merkt euch das, wär‘ uns‘re Welt ein leeres Fass”

Marten Eger, Technischer Geschäftsführer der LWG Cottbus, im Hermann-Interview

Wasser ist unser Lebensmittel Nr. 1. Jeder erlebt in den Supermärkten, dass Lebensmittelpreise in die Höhe schnellen. Viele Bürger, von Preisexplosionen bei Strom und Gas frustriert, fragen sich, ob so was auch bei Wasser zu erwarten ist. Ich sprach über diese und andere - zuweilen unnötig Sorgenfalten bereitende - Fragen mit Marten Eger, Technischer Geschäftsführer der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG.

Marten Eger Fotos: LWG-Archiv

Man muss kein Opernfan sein, um die Arie „Ohne Wasser, merkt euch das, wär‘ uns‘re Welt ein leeres Fass” zu kennen oder vielleicht gar zu singen. Dass das Fass bei uns nicht leer ist, hat eine erdgeschichtliche Dimension. „Wir ‚zapfen‘ hier in Cottbus das unterirdische, rund 21.000 Jahre alte Baruther Urstromtal an“, so Marten Eger. „und entnehmen aus einer Tiefe von 40 bis 70 Metern das Grundwasser.“ Ein sehr sauberes Wasser, das bereits vor Jahrzehnten entstanden ist und deshalb keine unnatürlichen Verunreinigungen aufweist. „Das ist ein großes Glück für uns als Wasserversorger“, erläutert Marten Eger. „Dadurch bedarf es nur sehr weniger und absolut naturnaher Verfahren, um daraus einwandfreies Trinkwasser zu produzieren.“ Dennoch werden Grund- und auch Trinkwasser regelmäßig bei der LWG und in externen Laboren auf ihre Zusammensetzung akribisch kontrolliert. Die deutsche Trinkwasserverordnung ist dafür die Grundlage. Sie schreibt eine Vielzahl von Parametern vor, die eingehalten werden müssen. Dazu gehören z. B. auch Kalk und Magnesium, die beide übrigens Gradmesser für die Härte des Wassers sind.

In Cottbus ist der Härtegrad des Trinkwassers vor allem mittel bis hart. Das ist nicht schön für die Haushaltsarmaturen, aber von Vorteil für Geschmack und Gesundheit. „Kalk ist wichtig für unsere Knochen und Zähne, Magnesium für die Nerventätigkeit und die Muskelarbeit. Man kann unser Wasser bedenkenlos trinken“, betont der Wasserfachmann und fügt schmunzelnd hinzu: „Und man muss es auch nirgends abholen; wir liefern es frei Haus.“ Noch dazu zu einem wirklich günstigen Preis. Marten Eger hat da einen frappierenden Vergleich: „Ein Kubikmeter Wasser, also 1.000 Liter, kostet etwa so viel wie vor kurzem noch ein halber Liter Diesel - 1,17 Euro netto.“

Gesicherte Versorgung

Das klingt wie ein Verlustgeschäft für die LWG. Wie verkraftet sie z.B. steigende Preise bei Strom, Sprit und Betriebsmitteln? „Die Frage ist berechtigt; denn die LWG ist mit einem Primärenergieverbrauch von 7.400 MWh/a einer der größten Energieverbraucher in Cottbus. Unsere Anlagen sind dezentral verteilt über Cottbus und die drei benachbarten Landkreise SPN, OSL und LDS. Sie werden digital gesteuert und sind vernetzt. Die Frage der Energie hat uns selbst energisch gemacht. Nicht erst durch die enorme Verteuerung für Gas mussten wir gegensteuern. Wir haben viele Investitionen getätigt, zum Beispiel in Photovoltaikanlagen und in Batteriespeicher. Dies und die schon langjährige Erzeugung und Nutzung von Biogas auf der Kläranlage bewirkt, dass wir 50 Prozent unseres Strombedarfs selbst produzieren.“
Nun jedoch steht ein Winter mit vielen Fragezeichen vor der Tür. Mit keinem Fragezeichen versehen ist für Marten Eger allerdings die Tatsache, dass die LWG-Wasserwerke auf einen großflächigen Stromausfall vielfältig vorbereitet sind. In allen neun Anlagen könnte mit stationären und mobilen Notstromaggregaten der Betrieb aufrechterhalten werden. Besonders abgesichert ist dabei das größte Wasserwerk in Cottbus-Sachsendorf. Hier würde nach zehn Sekunden eine mit Diesel betriebene 350 kVA-Netzersatzanlage für die nötige Elektroenergie sorgen. Damit könnten die Reinwasserstufen weiterarbeiten und Trinkwasser ins Netz pumpen - 22 Stunden, dann treten weitere Vorkehrungen in Aktion. Auf die Frage, ob es doch mal passieren könnte, dass im Winter gar kein Wasser aus dem Hahn fließt, hat der LWG-Geschäftsführer eine ganz einfache Antwort: „Nur wenn die Trinkwasserhausanschlüsse nicht genügend gegen den Frost geschützt sind.”

Das Konzept der „Schwammstadt”

Dass Wasser auch gefährlich sein kann, zeigen Ereignisse in aller Welt, zuletzt die Überschwemmungen in Pakistan nach tagelangen Starkregenfällen. So etwas ist in der Lausitz nicht zu erwarten. Hier sagt man eher: „Wir wollen unseren Regen selbst behalten.” Denn bisher fließt der Großteil des Regenwassers über unterirdische Kanäle und die Kläranlage in die Spree und gelangt via Havel und Elbe bis nach Hamburg und in die Nordsee. „Wir brauchen dieses Wasser aber selbst zur Ergänzung unseres Grundwasserbestandes. Noch haben wir ausreichend davon, so dass in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Trinkwasserproduktion gesichert ist“, so der LWG-Geschäftsführer. „Dennoch wollen und müssen wir das Regenwasser verstärkt speichern und nutzen.“ Aktuell sind allzu viele Flächen versiegelt und verwehren dem Wasser den Weg. Das richtige Konzept heißt deshalb ‚Schwammstadt‘, in der das Niederschlagswasser nicht einfach über das Kanalnetz abfließt, sondern das Grundwasser anreichert, in grünen Elementen verdunstet und die Stadttemperatur reguliert. Das stellt viele Anforderungen an die Städteplanung. Doch die Stadt ist auf dem richtigen Weg und hat mit der LWG einen kompetenten Partner an ihrer Seite. Vor einem Jahr hatte die LWG bereits einen Klimaworkshop mit der Stadtverwaltung unter diesem Motto durchgeführt. Folgerunden sind in der Pipeline. Zudem ist in der letzten Stadtverordnetensitzung des Jahres am 21.12.2022 eine aktuelle Stunde zum Thema „Schwammstadt“ vorgesehen.

Marten Eger ist sich sicher, dass die LWG nicht nur für den Winter 2022/23, sondern auch für die nächsten Jahrzehnte einer sich ständig wandelnden Lausitz gerüstet ist. „Die Chancen für unsere Region im Strukturwandel sind einmalig. Wir haben genügend Wasserreserven, so dass kein Investor oder Wohngebiet deshalb ausgebremst werden muss. Und wir haben vor allem das Know-how und den Ehrgeiz, uns auf neue Herausforderungen einzustellen und uns weiter zu entwickeln.“ Man kann also durchaus mit den alten Griechen sagen: „Panta rhei - alles fließt”. Oder eben: Versorgungssicherheit.

Klaus Wilke

Im Wasserwerk Cottbus-Sachsendorf produziert eine Photovoltaikanlage umweltfreundlich Energie und hilft dem Unternehmen, Kosten zu sparen und unabhängig zu werden.

10 Prozent der LWG-Fahrzeugflotte fährt elektrisch. Betankt werden sie auch mit Strom, der auf der Kläranlage Cottbus aus Abwasser erzeugt wird.

Retrospektiv: Holger Kelch im HERMANN-Interview 2016. Fotos: TSPV

Zum Abschied ...

... von Oberbürgermeister Holger Kelch hielt der Vorsitzende der Cottbuser Stadtverordnetenversammlung, Reinhard Drogla eine Rede, die wir hier wiedergeben.

Es ist so,

Anfänge sind schwer, Schlüsse sind schwerer.

Das gilt immer, das gilt ohne Ausnahme, im richtigen Leben, es gilt im persönlichen, im privatesten und sogar oder besonders im politischen Leben.

Lieber Holger, wir kennen uns nun schon, ich weiß es nicht genau, aber bestimmt 20 Jahre.

Ich war dabei, als du dich vorstelltest, um Teil der Rathausspitze in Cottbus zu werden und du warst eine Verheißung deiner Partei, ausgestattet mit allen Hoffnungen und allen, auch belastenden Erwartungen an dich und deine Entwicklung.

Es hat sich eingelöst, du bist letztendlich Oberbürgermeister der Stadt Cottbus geworden.

Bei deiner Wahl hast du etwas geschafft, was sich wohl nicht mehr wiederholen wird, du hast die Wahl aus einem Bewerberfeld heraus, auch gegen den Amtsinhaber, im ersten Wahlgang für dich entschieden.

Ich kann mich erinnern, während der Verkündung des Wahlergebnisses stand ich neben dir, wir waren beide gleichermaßen erstaunt, ob uns allen die Außergewöhnlichkeit dieser Situation klar war, keine Ahnung, ich weiss es nicht mehr.

An diesem Abend haben wir, gemessen an den an solchen Abenden üblichen Statements, sehr lange und sehr vertraulich miteinander gesprochen, das hat in den jeweiligen Wahlkampflagern viele Fragen aufgeworfen und teilweise Unmut erzeugt.

Diese Situation hat uns bis heute begleitet, dabei war damals nichts Besonderes passiert, wir haben uns lediglich unserer gegenseitigen Loyalität versichert, haben uns über unsere Verantwortung verständigt und uns gegenseitig einen fairen und für die Stadt Cottbus erfolgreichen Umgang versprochen.

Heute kann ich sagen, gemessen daran, dass wir einen konkurrierenden Wahlkampf hinter uns hatten, dafür war das ein sehr schneller Lernweg, den wir an diesem Abend zurückgelegt haben.

Viel wichtiger aber ist, dass wir es geschafft haben, diese Verabredungen, über die vergangenen Jahre zu leben und in praktisches Handeln umzusetzen.

Ich bin froh, dass es so war wie es war, und ich bin froh und dankbar, dass wir es geschafft haben, diese unsere Verabredungen in die StVV und in die Stadt getragen zu haben.

Das war nicht immer leicht, das war für jeden von uns oft schwierig, den Erwartungen, den Forderungen und dem Handlungsdruck des sogenannten eigenen Stalles Stand zu halten und Kurs zu bewahren.

Die zentrale Aufgabe deiner Wahlperiode war es, die Stadtgesellschaft zusammenzuhalten, die Stadtverordnetenversammlung immer neu von Bündnissen für schwierige Sachfragen zu überzeugen und trotzdem konstruktiven Streit zuzulassen, auch wenn es manchmal schwer, manchmal anstrengend, aber immer im Sinne der Sache passierte.

Es ist das große Verdienst dieser Stadtverordnetenversammlung, dass, bei aller Unterschiedlichkeit, bei aller Andersartigkeit am Ende doch immer der Wille zum Konsens, der Wille zur Gemeinsamkeit, der Wille zur konstruktiven Lösung stand.

Lieber Holger, besonders du standest oft in der Mitte des Feuers und das war ganz sicher nicht immer ein anheimelnder Ort, es war oft genug der heiße Stuhl und uns allen ist vielleicht nicht immer ganz klar gewesen, welchen Zwängen, welchem Druck und welchen Fliehkräften du ausgesetzt warst.

Wir alle können stolz darauf sein, dass wir selbst hochkritische Momente, Momente, wo es tatsächlich in Abstimmungen Mehrheiten und Minderheiten, Sieger und Verlierer gab, wir können stolz darauf sein, dass es auch in diesen Momenten keine Schadenfreude, keine Häme und keine Rachegelüste gab.

Durch deinen mäßigenden Ton haben sich solche Dinge wie von selbst verboten, Danke dafür.

Dass wir alle uns manchmal einen schäumenderen, vielleicht sogar schwärmenden Gestus gewünscht hätten: geschenkt. Es ist wie es ist, und das ist gut so, weil es ist. So war unsere gemeinsame Zeit.

Ich erinnere noch sehr genau, es krachte gleich am Anfang, das war die Auseinandersetzung um die Kreisfreiheit, eine elementare Auseinandersetzung für die Zukunft unserer Stadt, für uns alle eine ganz neue, eine ganz andere Spielebene. Immer verbunden mit der Frage, wie kanalisieren wir unseren grundsätzlichen Widerstand in Argumente, die wir sowohl auf der sachlichen Ebene, aber besonders auch auf der emotionalen Ebene wirkungsvoll platzieren können.

Ich erinnere noch jede der teilweise demütigenden Anhörungen im Innenausschuss des Landtages, mit einem Innenminister, der auf seinem Handy spielte, mit Ausschussmitgliedern, die uns wie Diebe ihrer privaten Lebenszeit behandelten und an Kantinenbetreiber, die ihren Laden einfach zuschlossen, nein, es gab kein Wasser mehr für renitente Kommunalvertreter.

Holger, ich weiß nicht, wie wir das unbeschadet, ohne Wutausbrüche und gedankliche Amokläufe ausgehalten und durchgesessen haben, vermutlich war es der starke Rückhalt und der klare Auftrag, den wir aus dieser StVV hatten. Dafür danke ich euch allen, ihr habt uns gestärkt.

Dann die sogenannt Flüchtlingskrise, die ja ganz schnell zu einer Krise aller staatlicher System wurde, ich habe dich als OB nie vorher und selten später so angespannt erlebt und ich will sagen, dass das Spannungsfeld, welches es in dir gegeben haben muss, von uns allen nur erahnt werden kann.

Der Mensch Holger Kelch, ein gläubiger Christ, der Barmherzigkeit und Nächstenliebe aus seinem Herzen heraus verpflichtet und auf der anderen Seite der Oberbürgermeister Holger Kelch, der wusste, was auf die Stadt für Anforderungen und Belastungen zukommen würden.

Dieser Konflikt kann einen Menschen zerreissen und zerstören, ich bin froh und erleichtert,

dass wir alle gemeinsam mit dir als OB an der Spitze diese Situation so lösen konnten, wie wir es eben mit aller Unerfahrenheit, Learning by Doing, getan haben.

Nicht alles dabei war ideal, nicht alles war richtig, aber fast nichts war falsch.

Die Situation in der Stadt hat sich damals grundlegend geändert, die ersten Risse in der Bürgerschaft waren nicht zu übersehen und es gab einen dringenden Handlungsbedarf, es galt, sich mit dem Gefühl vieler Menschen in Cottbus, das da lautet

„ und was ist mit uns, wo bleiben unsere Interessen?“ zu beschäftigen, nicht: sich auseinanderzusetzen !!

Sehr schnell haben wir verstanden: wir müssen uns zusammen- und nicht auseinandersetzen. Wir müssen lernen, müssen verstehen und müssen handeln, wo wir Handlungsräume haben.

Die Idee der Bürgerdialoge war geboren, sie waren eine nochmalige Zäsur in der Stadt, aber auch im Beziehungsgefüge zwischen Rathausspitze, allen voran du als OB, und der Stadtverordnetenversammlung.

Diese Dialogveranstaltungen, waren für uns alle eine ganz neue Qualität, positiv und negativ, es war niemals eine Bühnenshow, es war immer das ehrliche und zugleich schwierige Bemühen, einander zu verstehen, das ging oft tief und war nie oberflächlich, wir waren oft ratlos und noch öfter betroffen, diesen Gefühlscocktail zu verarbeiten war oft schwer und immer einsam.

Aber:
Dieses Vertrauens- und Vorschusskonto und dieser Dispokredit, den wir bekommen haben... Das war und ist einmalig und zeigt schlussendlich, wieviel Vertrauen wir füreinander entwickelt und aufgebaut hatten. Danke an uns alle.

Dann kam Corona mit all diesen schrecklichen Begleiterscheinungen, mit den Glaubensauseinandersetzungen, die in jedem von uns, in den Familien, in Freundeskreisen und natürlich auch hier, in der StVV, stattgefunden haben.

Es waren teilweise schwer erträgliche Situationen und sie waren nur erträglich weil wir begriffen hatten, dass wir alle Suchende und Fragende sind und weil wir verstanden hatten, dass wir das gegenseitig respektieren müssen.

Wir waren in dieser Stadt und besonders hier in unserer StVV oft in Situationen wo wir, jeder von uns das Gefühl hatten, es nicht mehr ertragen, es nicht mehr mit ansehen zu können.

Jeder von uns hat diese inneren Bedrängnisse anders kompensiert und ausgelebt, du, Holger, hast für das, was wir alle hier gemeinsam zu tun hatten, einen hohen Preis bezahlt.

Ich bin froh, dass es auch in dieser, für dich extrem bedrohlichen, geradezu existenziellen Situation hier aus unserem Kreis Verständnis, Empathie und Hilfsangebote gab, am Ende geht es ja darum:

„Stehen wir in der Not zusammen, ja oder nein ?“

Diese Frage dürfen wir alle, auch bei unterschiedlichen Auffassungen in der Sache oder in vielen Sachen, diese ganz grundsätzliche Lebensfrage dürfen wir mit Ja beantworten.

Diese Antwort ist das Fazit deiner achtjährigen Amtszeit.

Ich danke dir im Namen der Stadtverordnetenversammlung Cottbus, aber auch im Namen vieler Cottbuserinnen und Cottbuser, vieler Menschen, die mich im Vorbeigehen auf der Straße angesprochen haben.

Immer hieß es: Viele Grüße an Herrn Kelch und alles Gute, und er soll auf sich aufpassen.

Lieber Holger, Danke für die gemeinsame Zeit.

Schlesischer Christkindelmarkt zu Görlitz 2022 und Görlitzer Eislaufbahn

Eislaufbahn. Foto: Pawel Sosnowski

Nach zwei Jahren coronabedingter Einschränkungen gibt es endlich wieder den beliebten Görlitzer Christkindelmarkt. Die einzigartige Mischung aus wunderschöner Stadtkulisse an Unter- und Obermarkt sowie der liebevoll gestaltete Christkindelmarkt mit all seinen originellen Ständen und einem weihnachtlichen Bühnenprogramm wurde 2016 und 2019 vom MDR Sachsen als „familienfreundlichster Weihnachtsmarkt Sachsens“ ausgezeichnet. Die Veranstalter von der Görlitzer Kulturservicegesellschaft knüpfen in diesem Jahr nahtlos an diese schöne Tradition an und haben einen Christkindelmarkt organisiert, der vom Kinderprogramm über das gemeinsame Adventssingen, die vielen leckeren Imbissstände aus nah und fern, das Eisstockschießen und so vielem mehr, allen Einheimischen und Gästen etwas Freude, Geselligkeit und vorweihnachtliche Atmosphäre bescheren soll. Neu in diesem Jahr ist der Bethlehemshof im historischen Rathausinnenhof. Hier können es sich Kleine und Große im warmen Lesezelt mit Büchern gemütlich machen. Es werden Basteleien angeboten, tierische niedliche Vierbeiner warten darauf, von Kindern besucht zu werden.

Christkindelmarkt. Foto: Nikolai Schmidt

Naschen und Staunen wird also ab dem 2. bis zum 18. Dezember das Motto auf dem mittelalterlichen und weihnachtlich geschmückten Untermarkt in der Görlitzer Altstadt sein. Bereits seit dem 25. November ist die Görlitzer Eislaufbahn geöffnet und lädt groß wie klein zu einer Schlittschuhfahrt auf dem Obermarkt in Görlitz ein. Im vergangenen Jahr wurde die Eisfläche um 130 m² auf insgesamt 430 m² feinstes Schlittschuheis erweitert. Vor Ort können Schlittschuhe gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Zur Zeit des Schlesischen Weihnachtsmarktes sind es nur wenige Meter von der Eislaufbahn zum Weihnachtsmarkt auf dem Untermarkt. Die Eislaufbahn bleibt auch noch nach den Feiertagen bis zum 1. Januar 2023 geöffnet.

rog ■

Schlesischer Christkindelmarkt (2.-18. Dezember):
Mo-Do von 14 bis 20 Uhr,
Fr von 14 bis 21 Uhr,
Sa von 11 bis 21 Uhr,
So von 11 bis 20 Uhr

Eislaufbahn Görlitz (25. November-1.Januar):
Täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr,
Fr und Sa bis 21 Uhr
(2-3 mal täglich halbstündige Eiserneuerung)

Theatergeflüster

Weihnachten im Theater: „Ohhhhh, du fröhliche!“ Gerade in der Vorweihnachtszeit entdecken viele Menschen ihre Liebe zur eigenen Kultur, zu alten Bräuchen und Familientraditionen neu, gehen in Konzerte, auf Weihnachtsmärkte, zu Weihnachtsfeiern und eben auch ins Theater. Und da die Theater das wissen, ist der Spielplan im Dezember besonders voll, um für jeden Besucher das passende Stück im Repertoire zu haben.

Für mich heißt das in diesem Jahr Vorstellungen mit „L'Orfeo“, „Figaros Hochzeit“ und „Otello“. Dabei freue ich mich besonders auf die Wiederaufnahme von „Figaros Hochzeit“, da mich diese Oper schon mein ganzes bisheriges Sängerleben begleitet. Mittlerweile ist es die dritte Inszenierung, in der ich Don Basilio und Don Curzio – meine Partien in „Figaros Hochzeit“ – singen darf. Im Konzert konnte ich gerade Mendelssohn Bartholdys „Elias“ in Berlin singen und nun stehen als nächstes J. S. Bachs Weihnachtsoratorium und sein Magnifikat mit der Cottbuser Singakademie auf dem Programm. Zweimal wird dieses Konzert mit dem Titel „Jauchzet, frohlocket“ im Großen Haus im Dezember aufgeführt. All das muss vorbereitet, studiert, auswendig gelernt und mit den anderen Kollegen zusammen probiert werden, damit unser Publikum mit glänzenden Augen und angefüllt mit dem gerade Erlebten unser Theater wieder verlässt. Für mich als Sänger ist es dabei das Allergrößte zu spüren, wie in einer Vorstellung, während eines Konzertes, der Funke auf das Publikum überspringt, wie die Pauken im Eingangschor von Bachs Weihnachtsorato-rium die Menschen auffordern, zu jauchzen und zu frohlocken, wie in „Figaros Hochzeit“ trotz aller Intrigen am Ende die Liebe siegt und damit die Hoffnung in der Welt bleibt. Durch die Macht der Musik und der Menschlichkeit, trotz Krieg und Seuchen und Ängsten aller Art. Und so sitze ich also im Zug nach Cottbus und fahre zur Probe für das Sextett aus „Figaros Hochzeit“, lese den Klavierauszug von Verdis „Otello“ durch, um mich für die Wiederaufnahmeprobe in der nächsten Woche an alle Details zu erinnern und denke die ganze Zeit an Karl Valentin, der einmal so treffend bemerkte: *„Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger.“*

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine gute vorweihnachtliche Zeit – mit Zeit für ihre Freunde und Familie, Zeit für wunderbare kulturelle Erlebnisse und einmalige Momente bei uns im Theater und auch überall sonst.

Dirk Kleinke (Tenor) ■

Spielzeit
2022.23
STAATSTHEATER
COTTBUS

„Für mich soll's rote Rosen regnen”

Junge Schauspielerin bringt das Leben Hildegard Knefs auf die Bühne

Marianne Helene Jordan. Foto: Steffen Rasche

Glückliche Hildegard, glückliche Marianne. Hildegard Knef (1925 - 2002) kann oder könnte sich über den neuen Beweis freuen, dass ihr Lebenswerk, in dem Fall einige ihrer 130 selbstgeschriebenen Lieder, weiterlebt. Marianne Helene Jordan (*1987), Schauspielerin in der neuen Bühne Senftenberg freut sich darüber, im Soloabend „So oder so - Hildegard Knef” (Autorin: Gilla Cremer; Regie: Birgit Eckenweber) die große Künstlerin verkörpern zu dürfen. Am 18. November war Premiere. Unser Gespräch fand zwei Wochen davor statt.

Sie freut sich, gibt aber zu, doch ein bisschen Bammel vor der neuen Aufgabe gehabt zu haben. „Der Dialog ist mir lieber als der Monolog. Nun ein Soloabend mit Liedern, die um die Welt gegangen sind, für eine Schauspielerin, die am liebsten mit ihren Kollegen auf der Bühne interagiert?” Letzteres hat sie erst vor wenigen Wochen wieder gezeigt, als sie in der Roman-Adaption von Juli Zehs „Über Menschen” Dora, die Neue aus der Hauptstadt, in einer zerrissenen Dorfgemeinschaft so treffend charakterisierte. „Um die Welt gegangen” ist die Schauspielerin ja selbst, die sich auch der Musik verschrieben hat. Mit dem Cello, dessen Spiel sie vom 6. Lebensjahr im Cottbuser Konservatorium erlernte, ist sie als Teil von unterschiedlichen musikalischen Formationen schon als Kind und Jugendliche durch Osteuropa, ja bis nach Korea getourt. Später hat sie sogar eine Band gegründet.

„Aber irgendwann drängte das Theaterspiel nach vorn”, erzählt die Künstlerin. „Da mag die Magie des Puppenspiels auf mich Kind gewirkt haben. Denn unweit meines Elternhauses lud die Puppenbühne ‚Regenbogen‘ immer wieder zu wunderbaren Märchenerlebnissen ein. Einen zweiten Ruck, sicher den entscheidenden, gab es, als das Piccolo Theater aus den Räubern Räuberinnen machte und dafür Darstellerinnen suchte. Da hieß es für mich: Nichts wie hin! Und ich blieb. Lange, bis zu meinem Studium. Wirkte in zehn Produktionen des Theaters und seines Jugendklubs mit. Ja, wenn ‚Regenbogen‘ der Anfang war, war Piccolo das Schönste und Prägendste für mich. Wer jung ist und Theater irgendwie im Blut hat, dort ist er am richtigen Fleck. Matthias Heine, der den Jugendklub leitet, ist ein hervorragender Lehrer, Regisseur, Begleiter.”

„Theater musste nach dem Abitur sein!” Sie sagt es mit einem Lachen, das einfach zu ihrer Frohnatur gehört. „Den Humor darf man nicht verlieren.” Theaterwissenschaft in Leipzig („nicht ganz meine Sache”) und Schauspiel in Stuttgart waren die akademischen Stationen zum Beruf. Gleich danach ging es ---- glücklicherweise in die Lausitz, an die neue Bühne Senftenberg.

„Dort erwarteten mich interessante Aufgaben mit namhaften Regisseuren wie Johanna Schall mit ‚Die Mausefalle‘ und ‚Der nackte Wahnsinn‘, Tilo Esche mit ‚Die Kleinbürgerhochzeit‘ und ‚Nibelungen‘, Anita Iselin mit ‚Ewig jung‘ und Mario Holetzeck mit ‚Iphigenie‘. Auch die Nellie in ‚Nellie Goodbye‘, deren Traum vom großen Sieg in einem Bandwettbewerb an einem Tumor im Kopf zu zerbrechen droht, hatte ich schnell ins Herz geschlossen. Mit Regisseurin Samia Chancrin habe ich dann auch ‚Frühlingserwachen‘ und ‚Aus dem Nichts‘ gern gemacht.”

Nun ist der Knefabend dran. Kann ich das? Schaff ich das? Weiß ich genug? Diese Fragen bohrten in ihrem Inneren. Da hat sie erstmals Hildegard Knefs Autobiografie „Der geschenkte Gaul” gelesen, staunte, wie viel Erfolge und Konflikte, Lob und Kritik, Auf und Ab in ein einziges Leben passten. „Sie war eine Steh-auf-Frau. Ihr Durchhaltevermögen, mit Berliner Schnauze gepaart, trieb sie immer wieder durch alles mögliche Lebensgestrüpp. Aufgeben gab es für sie nicht.”

Auch für Marianne Helene Jordan nicht. Sie liebt diese Lieder der Knef, „von denen jedes das Zeug zu einem Ohrwurm hat, zum Beispiel ‚Berlin, dein Gesicht hat Sommersprossen‘ oder ‚Das Glück hat nur Minuten‘. Aber Ohrwurm Nr. 1 ist ‚Für mich soll's rote Rosen regnen‘.” Ein Lied wie für Marianne Helene Jordan geschrieben, mit seinen Ansprüchen an das Leben: „Kann mich nicht fügen, kann mich nicht begnügen, will immer noch siegen.”

Als die Schauspielerin mit 16 bei Facebook einstieg, nannte sie sich „Klara Fall”. Ein klarer Fall ist, denke ich, dass wir sie noch in vielen Rollen auf der Bühne sehen werden. Übrigens: Sie teilt mit Hildegard Knef den Geburtstag. Sie sind mit 62-jährigem Abstand am gleichen Tag im Sternzeichen des Steinbocks geboren. Auch wenn man Horoskopen skeptisch gegenübersteht, könnte dieser Satz aus einem Jahreshoroskop 2022 mal stimmen: „In diesem Jahr können Steinbock-Geborene über sich hinauswachsen, und sie verfolgen ihre Ziele konsequent.” Dann stünde dem Rote-Rosen-Regen ja nichts im Weg.

Klaus Wilke ■

Nackter Wahnsinn für Julia Capulet

Nathalie Schörken - ein neues Gesicht im Schauspielensemble des Staatstheaters. Foto: Marlies Kross

In der Inszenierung „Der nackte Wahnsinn" von Michael Frayn stand Nathalie Schörken zum ersten Mal auf der Bühne des Staatstheaters Cottbus. Das ist ein wunderbares Stück britischen Humors, in dem sich das Theater als Institution über sich selbst lustig macht und alle möglichen und unmöglichen Situationen vor und hinter den Kulissen zum Lachen und Schenkelklopfen anbietet. Mittendrin Nathalie, die im Stück Brooke Ashton alias Vicky spielt, anmutig, leicht geschürzt, frisch, als lebte sie schon viele Jahre auf den Brettern. Dabei hat sie erst vor ein paar Wochen ihr Diplom empfangen.

„Das ist der nackte Wahnsinn", in der positiven Version, mag die 23-Jährige, die in München geboren wurde, dies schon des öfteren gesagt oder gedacht haben. So als sie in einem Kinder- und Jugendtheater unter die Fittiche einer leidenschaftlichen „Theatermutter" kam. „Die hatte in St. Petersburg studiert und brachte die Erkenntnisse des großen russischen Schauspiellehrers und Regisseurs Stanislawski mit. Theater habe stets ein ‚Was wäre, wenn…' oder ‚Als ob…' zur Grundlage: „Sie hat uns Kinder ernst genommen. Theater hatte für sie mit dem Leben zu tun und damit auch dafür, wie wir werden.

Nackter Wahnsinn war auch - zwischen Abitur und Studium - eine Stückentwicklung in München, bei der ich assistieren durfte, mit dem Titel ‚Die unvorstellbaren Folgen einer eingebildeten Revolution'. Es ging um den Tod eines Patriarchen und die Interessenkonflikte bei der Aufteilung seines Erbes. Durch Regisseur Dimitrij Schaad und dessen Bruder Alex wurde mir bewusst, was Theater kann, was es mit seinen Schauspielern und Zuschauern macht."

Dann stand Nathalie vor dem Großen Haus auf dem Cottbuser Schillerplatz - ein nackter Wahnsinn. „Das kann doch nicht wahr sein, dachte ich. So ein gewaltiger Tempel für die Musen. Du denkst, du bist in Berlin oder München. Manche haben gewarnt, so weit weg. Als dächten sie, das läge am Rande der Welt. Dabei ist dieses Cottbus eine ganz liebenswerte Stadt mit Menschen, die offen, herzlich und ganz unmittelbar sind."

Dass sie hier stand, hatte sie dem Tipp eines Kommilitonen zu verdanken, der in Cottbus gastiert hatte. Auch Co-Schauspieldirektor Philipp Rosendahl hatte bereits eine Vorsprecheinladung an ihre Schule geschickt. Suchte er dort schon seine Julia?

Rosendahl, im Staatstheater auch Hausregisseur, bringt ab dem 3. Dezember Shakespeares unsterbliche Tragödie auf die Bühne: mit Nathalie Schörken und Johannes Scheidweiler in den beiden Titelrollen. „Was ich in meiner noch jungen Laufbahn gelernt habe, dass Theater nicht nur Geschichten erzählt, die man sich von draußen anguckt, sondern etwas mit einem zu tun hat, etwas mit einem macht, das hat, glaube ich, Philipp mit seiner Neuübersetzung großartig für unsere Inszenierung berücksichtigt. Er ist da mit Bühnenbildnerin Katharina Faltner und Kostümbildner Philipp Basener im Bunde, die eine bedrohliche ‚Welt danach' herbeizaubern. Alles zerstört, alles verbrannt. Die Zukunft hat keine Wurzeln mehr. Das war zu Shakespeares Zeit so noch nicht denkbar, aber heute droht solch eine Endzeit. Es ist das Wunderbare an Theater, dass es einem so etwas nahebringen kann. Indem die Inszenierung Fragen und Phänomene, gestörte Kommunikation, Radikalisierung, gegenseitige Missachtung und Hass sowie Möglichkeiten deren Überwindung durch die Liebe thematisiert, lässt sie Shakespeare mit seiner Tragödie um Julia Capulet und Romeo Montague in unserer Zeit ankommen. Die beiden sind die einzigen, die eine wirkliche Begegnung schaffen und diesen Moment an sich wahrnehmen."

Nathalie spielt in einem Ensemble, in dem sie sich wohlfühlt. „Es herrscht eine warme Atmosphäre. Ich bin froh hier zu sein und mit erfahrenen Künstlern auf Augenhöhe zu agieren." Dabei wartet schon die nächste Aufgabe auf die Schauspielerin. In „Die Leiden des jungen Werther" (Premiere: 27. Januar 2023) wird sie die Lotte verkörpern. „Ich bin dankbar dafür, sehe darin eine große Herausforderung." Oder sagen wir: Es ist der nackte Wahnsinn.

Klaus Wilke ■

„Kuckucksnelke" spielt wieder

Die Kabarettgruppe des Frauenzentrums „Die Kuckucksnelke" ruft mit ihren Mitteln die Weihnachtszeit aus. Neben dem Weihnachtsmann treten die vier Darstellerinnen in den verschiedensten Rollen auf: z. B. als Quereinsteigerin, als ambitionierter Teenie, überzeugte Online-Shopperin und liebenswerte Oldies. Mit den komischsten Sachen, Szenen und Situationen fordern sie Lachen, Schenkelklopfen, aber auch Nachdenklichkeit hervor. KW

Termin: 5. Dezember, 17 Uhr, Thiemstraße 55, Cottbus. Eintritt: 5/erm. 3,50 EUR.

Weihnachten in Theatern

Zur Weihnachtsfreude gehört die Vorfreude. Sie heizt die Stimmung an, die sich zu den Feiertagen entladen kann. Was bieten die Theater der Region für die Kinder an?

Staatstheater Cottbus: Das Familien-Musiktheater „Gold!" nach dem Märchen „Vom Fischer und seiner Frau" stellt die Frage nach den Quellen des Glücks. Begeisterung bei der ganzen Familie dürfte Giorgio Madias wunderbare Choreografie „Der Nussknacker" wecken. Wieder im Programm: „Mio, mein Mio" von Astrid Lindgren und die Jules-Verne-Adaption „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde".

Piccolo Theater Cottbus: Das Schauspiel bietet „Frau Holle" als ein charmantes Wintermärchen voll Musik, Tanz und „einer Schneeschaufel voll Witz". Die Puppenspieler erfreuen mit „Däumlinchen", der Geschichte des kleinsten Mädchens der Welt. Ein ruhiges, poetisches Märchen.

neue Bühne Senftenberg: Eines der schönsten Märchen über die Kraft der Liebe wird erzählt: „Die Schöne und das Biest". Obwohl schon Inhalt vieler Filme, Roman-, Theater- und Musikadaptionen, wird es auch hier und diesmal viele Kinder und ihre Eltern ansprechen.

Bunte Bühne Lübbenau: „Die Abenteuer vom Förster Willi und seinem braven Hund Ludwig" sind nicht nur für den lustigen Vierbeiner aufregend. Es ist sicher vergnüglich anzuschauen, wie Ludwig sein Herrchen begleitet und ihm seine Arbeit ermöglicht. Mit seiner Spürnase findet er alles und alle.

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen: „Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete". Das neue Abenteuer aus den Anfängen seiner Räuberkarriere, seine Gefangennahme, Flucht und Kaspars und Seppls List, ihn wieder einzufangen, entfalten sich zu einem Theaterspaß für die gesamte Familie.

Sorbisches Nationalensemble Bautzen: „Die Abenteuer des Pumpot". Der Pumpot ist eine der bekanntesten und beliebtesten sorbischen Sagenfiguren, da er, ähnlich dem Till Eulenspiegel, mit seinen lustigen Streichen für allerlei Turbulenzen sorgt. Ein herrlicher Stoff für das Theater.

Über Daten und Örtlichkeiten informieren Sie sich im Internet- und in Tageszeitungen.

Klaus Wilke ■

Großes Tennis in der TheaterNativeC

Theaterleiter und Regisseur Gerhard Printschitsch zur Komödie „Extrawurst"

„Aufschlag für ‚Extrawurst' in Cottbus – hier wird Tennis pointiert gespielt. Die Pointen fliegen in dieser Komödie über das Netz und treffen den Zeitgeist. Mit Witz, Charme und Tagesordnungspunkten werden in diesem Tennisverein lachend die Gemüter erregt. Charaktere prallen wie ein Ass über das Netz der Beteiligten auf, neben und in der Linie in die Gesichter der Vereinsmitglieder. Und all das zur vorweihnachtlichen Feier. Dieses Match müssen Sie erleben."

Premiere:
3. Dezember, 20.00 Uhr.

Das Team der „Extrawurst". Foto: TheaterNativeC

www.cottbus.de/ausschreibungen

Jetzt bewerben!

Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Cottbus

Digitalisierung zum Anfassen

In unseren mobilen und stationären Modellfabriken präsentieren wir Ihnen praxisnah und unkompliziert verschiedene technische Lösungen rund um die Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Assistenzsysteme. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren am 7.12. zwischen 9 und 12 Uhr in unserer Modellfabrik in der BTU, Siemens-Halske-Ring 14, Lehrgebäude 3a.

Offene Modellfabrik Cottbus
7. Dezember 2022
9–12 Uhr

ZWEI TIPPS FÜR ONLINE-SEMINARE

Wissen 4.0 – Wege zur lernenden Organisation
KMU gerechte Herangehensweise an Wissensmanagement
8.12.2022 | 13–15 Uhr

Datenschutz und Informationssicherheit
Rechtliche Anforderung, Schutzbedarfsfeststellung, Maßnahmen in der Praxis
Beginnend am 30.11.22 werden wir in einer Folge von 10 Seminaren Basiswissen vermitteln. Die Termine finden Sie in unserem Veranstaltungskalender.

KONTAKT

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus
Telefon +49 355 69 5171
info@kompetenzzentrum-cottbus.digital
www.kompetenzzentrum-cottbus.digital

Anmeldungen, weitere Infos und aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital Strategie zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) gefördert wird.

Mittelstand-Digital

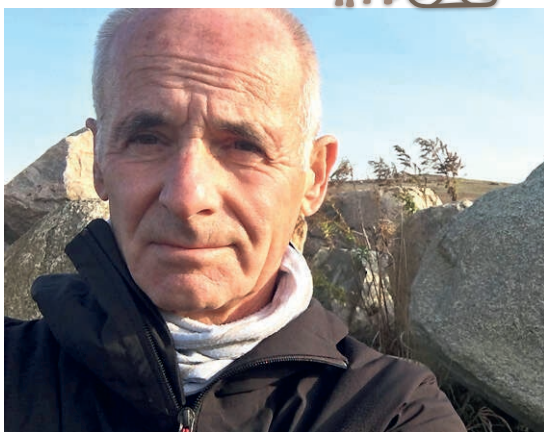
Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Poesie schreiben als Friedensdienst

Klaus Trendes siebenter Gedichtband „Friedensdienst" bei der Edition WortGut

Klaus Trende, Publizist, Schriftsteller, Herausgeber und langjähriger bekannter RUNDSCHAU-Autor, widmet sich in seinem siebenten Gedichtband „Nomadenschrift" den elementaren Fragen menschlicher Existenz: Ehrfurcht vor dem Leben von Mensch und Natur, Chancen des Glücks, menschliches Versagen, planetare Zukunft und Rückkehr zu den Werten der Aufklärung, zu Bescheidenheit und Ruhe gesellschaftlichen und individuellen Strebens. Mit der Kraft des Wortes den Gefährdungen der Zeit begegnen, mit Vernunft und kritischem Blick den Dingen des Alltags nachspüren, unabhängig von kurzlebigen Formeln heutigen Überflusses im Einfachen die Glückssuche beginnen, - das sind Momente der neuen Poesie Trendes. Die Texte sind Jahrtausende alten Maßstäben der Wortkunst verpflichtet: alles muß verstehbar sein und dennoch sein poetisches Geheimnis behalten. Viele Texte verbinden das Tao der Poesie mit dem Extrakt langer nomadischer Wanderungen durch die eigene Geschichte und durch die aufregenden Landschaften von Natur, Kultur, Gesellschaft und Politik. So ernst und nachdenklich manche dieser Gedichte erscheinen mögen, rühmen sie das Leben und beschwören dessen Schönheit, trotz Verlust und Vergänglichkeit, trotz Krieg und Streit. Ein neues Buch auch als Zeichen von Lebensmut in Zeiten von Krieg und sozialer Verwerfung. Das Schreiben von Poesie als Friedensdienst!

pm/rog ■



Klaus Trende. Foto: Privat

Klaus Trende: Nomadenschrift, Gedichte, 2022, Edition WortGut, 60 Seiten, 22,- €.
Buchpräsentation: 9. Dezember 2022, um 19.30 Uhr in der Werkstattbühne Kahren der Freien Bildungsstiftung, Kahrener Hauptstraße 19.

Kontakt:
Freie Bildungsstiftung / Werkstattbühne Kahren: Clara Steinkellner, Telefon 0178- 6152189
www.freiebildungsstiftung.de
Edition Wortgut: www.edition.wortgut@web.de

Bedienungsanleitung für Ratefüchse

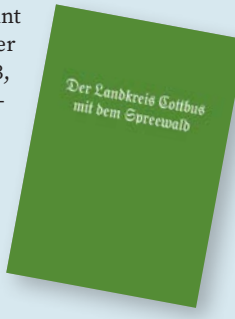
„Ich stehe vor einem Rätsel!" Wie oft hat man diesen konsternierten Ausruf schon gehört und selbst ausgestoßen. Im vorliegenden Fall allerdings wäre er nur die Spitze des Eisberges, denn der Leser steht vor einer Reihe von ungelösten Problemen. Rätsel über Rätsel, nicht immer konventionell, aber trotzdem gut für die grauen Zellen. Die aber reichen nicht in jedem Fall. Bist Du ein introvertierter Typ, dann versammle Lexika, Googlehupf und Kartenmaterial um dich. Den Extravertierten empfehle ich, sich mit Familienmitgliedern und/oder Freunden zu umgeben. Bloß keine Video-Konferenz! Viel Spaß beim Knobeln, Raten und beim Entdecken. Jeder Treffer ins Schwarze sollte zu einem Moment des stolzen Innehaltens führen. Bist du allein, dann schaue in den Spiegel oder klopfe an deine Brust. Sind Menschen um dich, dann fordere sie auf, beifällig zu nicken oder zu applaudieren. Gelingt es dagegen nicht auf Anhieb, der intellektuellen Heimtücke des Autors auf die Schliche zu kommen, solltest du entweder an das beliebte Gesellschaftsspiel „Mensch ärgere dich nicht" denken, bei einem Tässchen Kaffee entspannen, eine Weile ins Grüne starren, mit dem Hund schimpfen oder wenn der Frust raus will, dann am besten ein Glas... Warte, Tasse oder Kanne wären besser, denn nur Keramikscherben bringen bekanntlich Glück. Fühlst du dich danach besser, starte den nächsten Versuch. Führt auch dieser zu keinem positiven Ergebnis, geh einfach schlafen. Schlaf erquickt. Am nächsten Tag sieht die Welt oft nicht mehr so rätselhaft aus. Neigst du allerdings stärker zu Depressionen, wende dich vertrauensvoll an den Arzt oder Apotheker deines Vertrauens. Schaden kann es nicht. Unter keinen Umständen solltest du vorschnell kapitulierend das Rätselheft zerfleddern, in die Ecke werfen, darauf herumtrampeln oder im Lösungsteil nachschlagen. Der Schaden für das Selbstbewusstsein ist meist irreparabel. Und nun frisch ans Werk. Viel Erfolg wünscht euer Ratefuchs.

rf ■

Hartmut Schatte: Ein Ratefuchs auf Abwegen. Illustrationen: Horst Kaht. 60 Seiten. 5 EUR. Erscheint voraussichtlich am 5. Dezember

Cottbuser Umland vor fast 90 Jahren

1933 erschien im Kunstdruck- und Verlagsbüro Magdeburg im Auftrag des Landkreises Cottbus das Buch „Der Landkreis Cottbus mit dem Spreewald". Autor und Herausgeber war Major a.D. Ernst von Schönfeldt aus Werben. Viele Jahrzehnte später fanden Werbener Einwohner eines der wenigen erhalten gebliebenen Exemplare. Der Radochla Verlag Werben hat es 2012 als Reprint veröffentlicht. Die Nachfrage war groß, und das Buch war ganz schnell vergriffen. Während des Heimat- und Trachtenfestes 2022 stellte der Verlag ein weiter bestehendes großes Interesse an dem Werk fest. Nun hat er es als zweite Reprint-Ausgabe in den Buchhandel gebracht. Dem Textteil folgt ab Seite 121 ein umfangreicher Anzeigenteil, der ein Spiegelbild der damaligen Wirtschafts- und Gewerbestruktur abgibt. „Der Landkreis Cottbus mit dem Spreewald" erscheint als Print on demand unter der ISBN 978-3-938555-74-3, informiert der Radochla Verlag, und ist zum Preis von 25 Euro in jeder Buchhandlung bestellbar. Einzelanfragen sind unter kontakt@radochlaverlag.de möglich.



Klaus Wilke ■

Der radioeins rbb Literaturtipp von Dorothee Hackenberg

Wer die Fernsehserie „Slow Horses“ über einen privaten Streamingdienstleister kennen und lieben gelernt hat, freut sich sicher schon auf Staffel 2 ab 2. Dezember. Dazu kann man ganz in Ruhe die mittlerweile fünf bei Diogenes auf deutsch erschienenen Bände um eine heruntergekommene Spionagetruppe des englischen Inlandsgeheimdienstes in der Badewanne lesen. Der aktuelle Band „London Rules“ des britischen Autors Mick Herron bietet wie die vorigen vor allem eines: Spannung, Humor und gute Unterhaltung.

Marie Kaiser und Thomas Böhm. Foto: radioeins

Jedes Land hat seine eigenen Weihnachtsbuchtraditionen - so ist es in Island zum Beispiel Brauch, am Heiligabend, wenn das Haus zur Ruhe gekommen ist, mit einer guten Schokolade und allen Büchern, die man geschenkt bekommen hat, ins Bett zu gehen und bis in den frühen Morgen zu lesen. Unsere radioeins Buchtradition ist die Weihnachtsbuchberatung. Am 11. Dezember ist es wieder so weit: Marie Kaiser und Thomas Böhm nehmen Ihre Anfragen entgegen und die Berliner Buchhändler Eleni Eftemi (Leseglück) sowie Kurt von Hammerstein (Hundt, Hammer, Stein) finden für jede und jeden von Ihnen das passende Buchgeschenk.
Wenn Sie in der Sendung live beraten werden wollen, schreiben Sie bitte eine mail an literaturagenten@radioeins.de.

Die radioeins Weihnachtsbuchberatung findet live statt auf radioeins am 11.12. von 18 – 20 Uhr.

radioeins rbb

Fröhliche Boulderzeit im Cottbuser Klunker!

Bouldernight am 9. Dezember
Am 9. Dezember ist von 19 bis 24 Uhr wieder Bouldernight! Es wird traditionell Chili sin Carne geben, Musik von einem DJ und eine Boulder-Überraschung mit einer besonderen Boulderart. Hier kann sich die Boulder-Community zusammenfinden.

Gruppenangebote
Es gibt unterschiedliche Gruppenangebote: für Schulklassen, Betriebe, Firmen, Vereine. Ein 2-stündiges Programm wird auf ein Thema passend zugeschnitten, ob Ausflug, Teambuilding oder Weihnachtsfeier, alles ist möglich. Eine Stunde wird mit Trainer*in angeleitet, danach kann sich die Gruppe selbst ausprobieren, mit Begleitung bei Fragen und Hilfestellungen.
Die Gruppe motiviert, ermutigt, unterstützt sich gegenseitig. Gemeinsam werden Lösungen für Probleme entwickelt, alle haben ein eigenes und gemeinschaftliches, körperliches Erfolgserlebnis. Es stärkt den Teamgeist, weil zusammen als Gruppe etwas geschafft wird und alle über sich hinauswachsen können.

Die 2-stündigen Gruppenangebote können von 9 bis 14 Uhr für 12 bis ca. 25 Personen gebucht werden. Pro Teilnehmer kostet es 14€. Für kleinere Gruppen unter 12 Personen 60€ plus jeweiliger Eintritt pro Teilnehmer. Hier ist eine Buchung auch außerhalb der Mittagszeit möglich. Für (Grund-)Schulklassen (auch mit Fördermaßnahmen) ist es ab 7/8 Jahren geeignet. Anmeldung unter info@klunker-cottbus.de.

Öffnungszeiten Weihnachten
Über die Weihnachtszeit kann weiter munter gebouldert werden: In den Weihnachtsferien von 10 bis 22 Uhr, Heiligabend von 10 bis 15 Uhr sowie Silvester von 10 bis 18 Uhr.

Tracy Neumann ■

Klunker - Boulderhalle Cottbus GmbH
Parzellenstraße 10, Cottbus
Tel.: 0355 - 12 110 572
Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-22 Uhr;
Sa, So, Feiertage 10-22 Uhr; ohne Termin
www.klunkercottbus.de

Eine Gruppe berät und inspiriert sich beim Bouldern. Foto: Laura Klein

„War früher wirklich mehr Lametta?”

FDA-Autoren lesen im SORAT-Hotel Cottbus

Am 2. Dezember 2022, 18 Uhr, lädt der Freie Deutsche Autorenverband Brandenburg (FDA) zur vierten Veranstaltung seiner literarisch-musikalischen Lesereihe „Literarische Wortmeldungen aus der Provinz” in das SORAT-Hotel Cottbus ein. Das Thema diesmal: „War früher wirklich mehr Lametta?“

Gemeinsam mit den Gästen gehen die Mitwirkenden vergnüglich nicht nur der »Lametta-Frage« nach. Statt in schwierigen Zeiten den Kopf resignierend in den Sand zu stecken, wollen sie ermutigen und allen ein paar schöne Stunden bereiten. Es gibt Heiteres und Besinnliches in Poesie und Prosa zu hören. Weihnachtliche Musik und Überraschungen gibt’s obendrauf.

Mitwirkende: Jill-Francis Käthlitz, Ingrid Hustädt, Michael Becker (alle Cottbus), Silvia Friedrich (Kleinmachnow), Anke Voigt (Fredersdorf), Margot Jaeuthe (Storkow) und Horst Miethe (Erkner). Musikalische Begleitung: Monika Schubert (Lübben) – Gitarre und Gesang.

Eintritt frei

pm/kw ■

„Kalle 2022“-Sieger geehrt

Im nächsten Jahr werden „Lausitzer Schönheiten“ gesucht

Glückliche Preisträger 2022: Der Drittplatzierte Frank Wenzel, Kinderpreisträgerin Anne Pronk, Andreas Pronk (Jury, Landschaftspflegeverband) und der Sieger Daniel Hillebrandt.

Mitte vergangenen Monats wurde die Ausstellung zum Fotowettbewerb „Wasser der Lausitz“, der alljährlich vom Landschaftspflegeverband Spree-Neiße e.V. ausgerufen wird, im Geschäftshaus der Stadtwerke Cottbus GmbH eröffnet. Zu diesem Thema hatten 25 Hobbyfotografen insgesamt 174 Fotos eingereicht. Geehrt wurden bei der Ausstellungseröffnung die von einer Jury auserwählten besten drei Arbeiten, daneben erhielten fünf Kinder Nachwuchspreise.

Klaus Schwarz, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Spree-Neiße e.V. und Mitinitiator der Initiative, sagt: „Dieser Wettbewerb ist einmalig, denn es werden in jedem Jahr so viele tolle Fotomotive eingereicht. Und dabei nutzen alle die Möglichkeit, viele positive Eindrücke aus unserer Region in die Öffentlichkeit zu transportieren.“

»Dieser Wettbewerb ist einmalig, denn es werden in jedem Jahr so viele tolle Fotomotive eingereicht.«

Der Leiter der Stadtgeschichtlichen Sammlungen Cottbus, Steffen Krestin, zeigte sich bei der Ehrung der Besten des Jahres 2022 in seiner kurzen Festansprache dankbar, dass die Fotografen, die in der Stadt und dem Umland unterwegs sind, einen durchaus wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Behüten der Kultur und deren Erhalt leisten: „Jedes Bild bietet dem aufmerksamen Betrachter eine eigene Geschichte und jedes Foto zeigt zudem die Schönheit unserer Heimat. Das allein macht diese traditionelle Ausstellung so interessant und bedeutsam.“ Inszeniert wurde der Wettbewerb erstmals 1999, als Hobbyfotografen aufgerufen waren, die regionalen Schönheiten der Lausitz ins rechte Licht zu setzen. Wobei schon damals die zwölf besten Arbeiten in einem Regionalkalender, dem „Kalle 1999“, veröffentlicht wurden. Im Premierenjahr hatten sich sechs Fotografen mit den von ihnen eingereichten vierzig Fotos am Wettbewerb beteiligt.

Nach dem 22. Wettbewerb wurden nun mit Frank Wenzel als Dritter, dem Zweitplatzierten Fritjof Newiak und dem Sieger Daniel Hillebrandt jene Amateurfotografen geehrt, die von der Jury die meisten Bewertungspunkte auf ihre Werke vereinen konnten.

Man darf mit einiger Sicherheit davon ausgehen, dass sich die Preisträger auch am Wettbewerb „Kalle 2023“ beteiligen werden. Dann lautet das Motto „Lausitzer Schönheiten“. Wobei die wohlgemeinten Bemerkungen Steffen Krestins durchaus ihre Beachtung verdienen, als er sagte, dass es dabei nicht etwa nur um die weiblichen Geschöpfe der Lausitz gehe, sondern dass ja auch unsere nähere Natur durchaus Schönheiten zu bieten hat.

Die aktuelle Ausstellung „Wasser der Lausitz“ ist bis Ende Februar 2023 während der Öffnungszeiten im Foyer der Stadtwerke Cottbus GmbH, Karl-Liebknecht-Straße 130 zu sehen. Die zwölf Bilder des Regionalkalenders „Kalle 2022“ können in begrenzter Stückzahl zum Preis von je 15,- Euro erworben werden (Ansprechpartner: Klaus Schwarz, Tel.: 0171 7 41 02 25).

Georg Zielonkowski ■

Finde Dein BOOM

#JOBBOOM

Stell Dir vor, Dein Wunschjob ist nur ein paar Klicks entfernt. Das klingt zu schön, um wahr zu sein? Es funktioniert tatsächlich: Registriere Dich einfach kostenfrei im Talentepool von boomtown.de. Wir vergleichen Dein Profil mit zahlreichen offenen Stellen in der BOOMTOWN COTTBUS und ebnen Dir den Weg in Deinen neuen Wunschjob.

Michelle Schneider – diese junge Frau ist ein Segen für Striesow

Es gibt Menschen, die in verschiedenen Ebenen wichtige ehrenamtliche Arbeit leisten. Eine Vertreterin dieser Vielseitigkeits-Zunft ist Michelle Schneider, die als Gruppenführerin der Freiwilligen Feuerwehr Striesow ehrenamtlich tätig ist.

Durch ihren Vater Mike Zachau, dessen Herz schon immer für die Feuerwehr schlägt, hatte sie schon in der Kindheit eine sehr enge Bindung zu den Floriansjüngern ihrer Gemeinde. Wann immer es ging, hat sie den Vater begleitet, wenn der den heimatlichen Hof in Richtung Spritzenhaus verließ. Und so war es keineswegs überraschend, dass Michelle am 15. Juli 2006 Gründungsmitglied der ersten Kinderfeuerwehr des Landkreises Spree-Neiße war. Unter den sieben Striesowern, die damals den Stamm des Feuerwehrnachwuchses bildeten, befanden sich auch vier junge Mädchen der Gemeinde. „Es sind ja viele von uns in Elternhäusern aufgewachsen, in denen unsere freiwillige Feuerwehr einfach dazugehört hat. Wir Kinder kannten uns alle und so waren unsere Treffs schon damals neben aller Ernsthaftigkeit der an uns gestellten Aufgaben und Übungen immer von großer Lockerheit getragen, die unser Jugendfeuerwehrwart Peter Köhler auch respektiert hat. Selbst wenn wir ‚verrückten Weiber wieder mal unsere fünf Minuten hatten', hat er uns mit seinem Verständnis und seiner Ruhe einfühlsam wieder ‚auf Kurs' gebracht", erinnert sich Michelle Schneider. Zumal ihr die Tugenden des damaligen Leiters der Jugendfeuerwehr Jahre später wichtig werden sollten.

Nach ihrer Mitgliedschaft in der Kinderfeuerwehr durchlief Michelle die folgenden Stufen der Entwicklung, zunächst in Richtung Jugendfeuerwehr. In der Zeit entwickelten sich langanhaltende Freundschaften, wobei die Jungen und Mädchen in diesem Kreis gemeinsame Freizeiten erleben konnten. „Wir alle gingen in die Schulen in Burg, Briesen oder Cottbus. Wir hätten uns ohne unsere gemeinsamen Samstage bei der Feuerwehr wohl schnell voneinander entfernt. Damals habe ich deshalb einiges an Organisation erledigt, um alle bei der bekannten Stange zu halten", schaut Michelle zurück.

Kern der gemeinsamen Freizeitgestaltung war damals die feuerwehrseitige Ausbildung. Es waren Knotenübungen zu meistern, die Geräte- und Gefahrenstoffkunde gehörte genauso dazu, wie alle Informationen und praktischen Übungen zum Thema Erste Hilfe. Die besonders beliebten Ereignisse in dieser Zeit waren für die Heranwachsenden die Kreis- und Amtsjugendlager. In denen die Kontakte zu den Nachbarfeuerwehren im Wettbewerb, aber auch die Stunden der anschließenden Freizeit für schöne Erlebnisse gesorgt haben, wie sich Michelle erinnert. „Was die dienstlichen Belange betrifft, ging es für uns ja immer vor allem darum, gut für den Schritt in die Einsatzabteilung unserer Feuerwehr vorbereitet zu sein. Den ich dann 2016 vollzogen habe, womit meine Arbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr richtig große Früchte trug. Ich war stolz wie Bolle, als ich zum ersten Mal die Einsatzuniform der Großen tragen durfte und am aktiven Dienst teilnehmen konnte", erinnert sie sich an das Jahr 2016, in dem sie die Prüfung als Truppmann absolvierte und sich damit zur Atemschutzgeräteträgerin qualifizierte. Bald danach begann die junge Frau aus Striesow die Ausbildung zur Truppführerin und einige Jahre später dann als Gruppenführerin. Nach dem fünfwöchigen via online durchgeführten Theorie-Teil schloss sich eine Woche praktische Arbeit in Eisenhüttenstadt an. Hierbei war Michelle Schneider aus Striesow die einzige Lehrgangsteilnehmerin vom Amt Burg, was den besonderen Anspruch dieser Weiterbildung erklärt. Nicht überraschend kam danach die Nachricht für die 30 Damen und Herren der Striesower Feuerwehr, dass die Jugend-Feuerwehr-Wartin die Ausbildung zur Gruppenführerin erfolgreich abgeschlossen hat. Und sie somit, genau wie die „alten Hasen" bei den Einsätzen die fünf Mitglieder einer sich spontan bei Alarm zusammensetzenden Gruppe anzuleiten hat. Wodurch die engagierte Ehrenamtlerin freilich bei besonderen Ereignissen im Brennpunkt steht. Weil sie nun nicht mehr nur „Mitläufer" ist, sondern in hoher Verantwortung steht. Dabei aber moralische Anerkennung von ihren Kameradinnen und Kameraden genauso genießt wie ihre hohe Akzeptanz in der Gruppe. Was aber auch dringend nötig ist, geht es doch hier nicht selten um das Retten von Menschen aus Gefahrensituationen, wie beim Thema Hausbrand oder bei Verkehrsunfällen.

Angekommen am Ort des Geschehens liegt es nämlich an der Gruppenführerin Michelle Schneider, nach der Inaugenscheinnahme der Situation die folgenden Schritte ihrer Gruppe weiterzugeben. Es ist nicht immer schön, was sie da beim ersten Anblick erkennt oder erlebt. Es geht bei einem Hausbrand zunächst einmal um ein schnelles Retten von Personen und Tieren. Doch ganz wichtig ist es dabei, dass auch die Retter ausreichend geschützt oder gesichert sind. „Trotz aller nervlichen und emotionalen Anspannung, beispielsweise bei Einsätzen nach Verkehrsunfällen, müssen meine Kommandos schnell und exakt erfolgen. Einige Einsätze müssen erst noch einmal verdaut werden, um sie richtig zu verarbeiten. Doch brennen sich schlimme Bilder, wenn wir zum Beispiel zu Verkehrsunfällen gerufen werden, sehr ins Gedächtnis ein. Diese bekommt man nur schwerlich aus dem Kopf. Da ist es wichtig, danach Menschen um sich zu haben, von denen man Trost und Ablenkung erfährt", gibt Michelle Einblick in ihr Innerstes.

Michelle Schneider. Foto: Gerog Zielonkowski

Da ist sie glücklich, mit ihrem Freund Martin einen Begleiter für solche Momente an der Seite zu wissen. Denn eine andere ehrenamtliche Tätigkeit teilt das junge Paar. Genau wie Martin in Turnow ist Michelle daheim in Striesow Leiterin der Jugendgruppe des Dorfes. Seit 2015 hat sie diese Funktion inne. Auch für diese Aufgabe investiert sie viel Zeit, aber auch Geduld. Wenn es zum Beispiel derzeit um die Vergrößerung der Clubräume der Striesower Jugend geht. Auf 25 Mitglieder ist die Gruppe inzwischen angewachsen, der Ruf nach einer größeren Fläche, die es in dem Objekt am westlichen Rand des Dorfes durchaus gibt, wird immer lauter. „Erst wenn unser Jugendclub auch mit unserer handwerklichen Hilfe vergrößert wurde, werde wir Ruhe geben", erklärt die 24-Jährige.

Auch in ihrem Beruf, den sie als Erzieherin im Kindergarten „Spatzennest" in Tauer ausübt, ist sie eine beliebte, stets fröhliche junge Frau. Praktiziert sie doch auch im Arbeitsalltag dass ihr eigene sympathische Miteinander. Ihr grundsätzliches Motto ihrer Arbeit lautet: „Ich gebe mir stets große Mühe, die Welt mit Kinderaugen zu sehen. So kann ich mich gut in deren Verhalten hineinversetzen!"

Georg Zielonkowski ■

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.

Sparkasse Spree-Neiße

Joe Knopf in der Cottbuser Galerie Fango

Am Samstag, 12. November, wurden zum ersten Mal die Werke des Bildhauers und Absolventen der Kunsthochschule Burg Griebichenstein, Johann Knopf, in der Galerie Fango präsentiert. Dicke pastöse Massen werden durch Plastik gedrückt, um dann auf dem gegossenen Träger zu erstarren. Die meisten seiner derzeitigen Arbeiten konzentrieren sich auf das Relief. Ob es an der Wand lehnt oder hängt, es braucht den Bezug zu ihr. Die Thematik der Arbeiten richtet sich an das Innere des Betrachters. Organische symmetrische Formen, angelehnt an die Struktur des Gehirns oder des Darms, Schmetterlinge und Blumen üben eine Faszination auf den Künstler aus- und so sucht er etwas Fremdes in wohlbekannten Formen zu beschreiben. Auf dem Träger, der häufig selbst Abformung einer Oberfläche ist, ergibt sich dann assoziativ der eingefärbte Gips, verläuft oder hinterlässt Spuren und Formen, die nicht vorgesehen waren und die wiederum den weiteren Entstehungsprozess des Reliefs beeinflussen.

pm/HSP ■

Noch bis Mitte Januar laden die Kunstobjekte zum Verweilen ein. Die Galerie Fango öffnet ihre Türen Donnerstag bis Samstag ab 20 Uhr.

Blick in die Fango. Foto: Fango

Kultursalon Cottbus

Musik im Gespräch

Treffen sich zwei Künstlerinnen... Aglaja Sprengel (Pianistin und Klavierlehrerin) und Christine Geiszler (Bildende Künstlerin) schaffen mit ihrem Projekt „Kultursalon Cottbus“ ein neues Kulturangebot in Cottbus, das über ein reines Konzerterlebnis hinaus reichen soll. Die erste Veranstaltung ist für den 8. März 2023 geplant und führt die Besucher in die Welt der mittelalterlichen Musik mit dem Orlando Ensemble für Alte Musik ein. Das Thema der Saison 2023 ist die Liebe.

Die Veranstaltungsreihe des „Kultursalon Cottbus“ besteht aus acht Konzerten. Geboten wird eine Reise vom Mittelalter über die Renaissance und Barock bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Das Thema der ersten Saison ist die Liebe im Wandel der Zeit. Von Zwangsheirat bis Tinder – vom Minnegesang bis Adele. Jede der Veranstaltungen erlaubt einen Einblick in die historischen und gesellschaftlichen Hintergründe der Zeit und der jeweiligen Bedeutung von Liebe und ihrer Darstellung in Musik, Lyrik und Malerei. Das besondere Ambiente in der Kunsthalle Lausitz im Großenhainer Bahnhof soll mit Speis und Trank zum Verweilen einladen und einen Austausch unter den Besuchern und Musikern befördern.

Auf der Webseite (www.kultursaloncottbus.com) finden Sie bereits weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Unterstützen können Sie das Projekt mit dem Kauf von Support-Abonnements und Tickets für die einzelnen Events.

HSP ■

Alle Mann an Board
Kanaren & Madeira ab/bis Gran Canaria
November 2022 bis April 2023 · 7 Tage mir AIDAnova
ab **399 Euro** p.P.

Leinen los für Urlaub mit der ganzen Familie
Norwegens Fjorde ab/bis Hamburg
April bis September 2023 · 10 Tage mir AIDAperla
ab **1.595 Euro** p.P.

Reise Center Cottbus · Bertolt-Brecht-Straße 8 · 03050 Cottbus · Tel.0355 / 524082 · reise.center@derpart.com · www.derpart.com/cottbus
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10:00–15:00 Uhr · Sa 10:00–12:00 Uhr

Weihnachtsmarkt & viel Kunst im BLMK

Liebe Besucher*innen, auch in diesem Jahr findet am zweiten Adventwochenende endlich wieder der beliebte Weihnachtsmarkt für Kunsthandwerk und Design pre-schenk im BLMK Dieselkraftwerk statt. Handgefertigte Schätze verschiedenster Materialien inspirieren zu außergewöhnlichen Geschenkideen für jeden Geldbeutel und Geschmack zum bevorstehenden Fest und darüber hinaus. Aber auch neue Ausstellungen erwarten Sie in diesem Monat. Mit „Ruth Orkin. Momente für die Ewigkeit“ präsentieren wir ab dem 10.12. die atmosphärisch aufgeladenen Fotografien Orkins, die bis heute unsere (medialen) Bilder von Städten wie Paris, Los Angeles und New York prägen. Am 18.12. folgen eine Kooperation mit der BWA-Galerie Zielona Góra sowie die Ausstellung „Herzwärts Wild: Umbrüche 1982-1997“ mit Malereien, Fotografien und Papierarbeiten von Tina Bara, Annemirl Bauer, Angela Hampel, Ingrid Hartmetz, Sabine Herrmann, Uta Hünniger, Christa Jeitner, Helga Paris, Núria Quevedo, Christine Schlegel, Cornelia Schleime, Gabriele Stötzer, Erika Stürmer-Alex, Ulla Walter, Karla Woisnitza, Ruth Wolf-Rehfeldt und Doris Ziegler. Die Gruppenausstellung widmet sich künstlerischen Positionen, die Erfahrungen gesellschaftspolitischer und kultureller Umbrüche und Aufbrüche im letzten Jahrzehnt der DDR und den systemischen Aufbrüchen der frühen 1990er-Jahre spiegeln. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und freuen uns, wie immer, auf Ihren Besuch im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst.

Das Team des BLMK

BLMK, Dieselkraftwerk, Cottbus
Öffnungszeiten: Die–So 11 – 19 Uhr

Rathaushalle und Packhof, Frankfurt (Oder)
Öffnungszeiten: Die–So 11 – 17 Uhr

Christine Schlegel, Teile von Menschen, 1988 © Christine Schlegel, Foto: Tobias Tanzyna

Vom Ausschwärmen der Bilder

Doppelausstellung und Bilderbuch von Dieter Zimmermann

Blick in die Ausstellungsräume der Alten Segeltuchfabrik: Die Zimmermann-Bilder warten auf ihren großen Augenblick. Foto: TSPV

Dieter Zimmermann schafft seit 50 Jahren ein außergewöhnlich vielseitiges künstlerisches Gesamtwerk. Zu seinem 80. Geburtstag sind in einer umfangreichen Doppelausstellung unter dem Titel „Dieter Zimmermann. Vom Ausschwärmen der Bilder“ in der Galerie MA/RIE/MIX 23 und der Alten Segeltuchfabrik (Kunsthalle Lausitz) seine Werke ab dem 3. Dezember zu sehen. Zimmermann zählt nicht nur zu den produktivsten, sondern auch zu den bedeutendsten Malern der Lausitz. Erstmals entfaltet sich ein umfangreicher Einblick mit den Ausstellungen und dem parallel erscheinenden „Zimmermanns Bilderbuch“. Das Projekt wurde für seine überregionale Bedeutung ausgewählt und von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Spree-Neiße gefördert. „Dieter Zimmermann ist ein herausragender Maler, den wir sehr schätzen“, betont Ralf Braun, Vorstandsmitglied der Sparkasse Spree-Neiße. 1942 in Słupca (Polen) geboren, studierte Dieter Zimmermann Malerei an der Hallenser Burg Giebichenstein und kam anschließend 1973 in die Lausitz. In der Auseinandersetzung mit den kulturellen Eigenheiten (Sorben), landschaftlichen Besonderheiten (Spreewald) und Verwerfungen (Braunkohlebergbau) hat er stets auch das Welttheater wie zeitgeschichtliche Phänomene im Blick und in seinem vielgestaltigen Œuvre sinnbildreich ausgebreitet. Die wimmelnden Bildgeschichten und überbordenden Kompositionen leben von einer ganz eigenen Auffassung. Nebenbei ist dergestalt so etwas wie eine außergewöhnliche Chronik der Niederlausitz entstanden, die schon vor der Wende weit über die Grenzen des Spreewalds hinaus Anklang fand. In der Alten Segeltuchfabrik (Kunsthalle Lausitz) wird es erstmals möglich sein, einen Überblick des facettenreichen Werks von den frühen Hinterglasmalereien bis zu aktuellen Werkzyklen wie „Zeitfluss – Lausitz“ zu erhalten. Den Arbeiten auf Papier, die bislang seltener das Licht der Öffentlichkeit erblickten, bietet die Galerie MA/RIE/MIX 23 Raum, wo sich der zeitliche Bogen über rund fünf Jahrzehnte spannt. Die begleitende Publikation „Zimmermanns Bilderbuch“ mit gut 100 Seiten vervollständigt das Projekt. Vorgestellt werden neben wichtigen Einzelwerken und Teilen seiner großen Serien wie „Grübelzwang“ oder „Die Quadratur des Spreewaldes“ auch Ansichten vergangener Ausstellungen, seine bekannten Muzeln und von ihm „bearbeiteten“ Postsendungen. Eingestreut in das Bilderbuch sind ein Gedicht von Róža Domašcyna sowie Beiträge von Fritz Jende, Caroline Kühne, Herbert Schirmer, Jörg Sperling, Heiko Straehler-Pohl und ein Text des Künstlers zum Thema „Spreewaldkrimi“. Für Sammler und Freunde seiner Kunst hat Dieter Zimmermann für die auf 50 Exemplare limitierte Vorzugsausgabe eigens neue Muzel kreiert, die dem Buch beiliegen. Die Vernissage zur Doppelausstellung findet am Freitag, dem 02. Dezember 2022, um 18 Uhr, zuerst in der Galerie MA/RIE/MIX 23 und anschließend, um 19 Uhr, in der Alten Segeltuchfabrik in der Wilhelm-Külz-Straße 15 statt. Hier wird „Zimmermanns Bilderbuch“ von den Initiatoren, Jörg Sperling und Heiko Straehler-Pohl, vorgestellt. Zur Vernissage werden die Postkarten mit Motiven von Dieter Zimmermann aus dem letzten Hermann zu finden sein, die von der Sparkasse Spree-Neiße zusätzlich zum Projekt finanziert wurden.

HSP ■

Alte Segeltuchfabrik
Kunsthalle Lausitz · W.-Külz-Str. 15 / 03046 Cottbus
info@galeriebrandenburg.de · www.kunsthallelausitz.de
Tel. (0355) 58 45 86 6 · Geöffnet: Di + Sa 16 - 19 Uhr

Galerie MA/RIE/MIX 23
Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V. · Marienstr. 23 / 03046 Cottbus
galeriehaus23@arcor.de · www.galerie-haus23.de
Tel. (0355) 620 23 253 · Geöffnet: Do–Sa 19–22 Uhr

LAUSITZER DAMPFLOK CLUB e.V. LDC

Ihr Partner für Fahrten mit historischen Zügen

3. Dez. 2022: "Nikolaus-Express" z. Weihnachtsmarkt n. Breslau/Wroclaw (PL)
Ausflüge: Stadtrundf./-rundg. (Jahrhunderth. o. Sky-Tower) o. Eisenbahnfahrt nach Schweidnitz
Zustiege: CB, Spremberg, Weißw., Horka und Görlitz sowie DD, Bischofswerda und Bautzen

10. Dez. 2022: 25. Historisch-Romantischer Weihnachtsmarkt auf Königstein
Ausflug: Besuch des Weihnachtsmarktes auf der Festung Königstein inklusive Busshuttle
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda und Dresden Hbf

10. Dez. 2022: "Adventsdampf" nach Altenberg (Erzgebirge)
Ausflüge: Lichterfahrt durch´s Erzgebirge, Likörfabrik, Schlitten-/Kremserf. o. Bergbaumuseum
Zustiege: Cottbus, Drebkau, Senftenberg, Ruhland, Elsterwerda und Dresden Hbf

17. Dez. 2022: Zum Schlesischen Christkindelmarkt nach Görlitz
Ausflüge: Landskron-Brauerei mit Kellermeistertour o. Stadtrundfahrt durch Görlitz u. Zgorzelec
Zustiege: ottbus, Neuhausen, Spremberg, Weißwasser und Horka

Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Tickethotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * **Gültige Corona-Regeln sind zu beachten!**

NEU auf der radioeins rbb Playlist mit Laura Clemenz

Genesis Owusu – Get Inspired

Zwei Solomusiker will ich Ihnen in dieser Ausgabe besonders an's Herz legen. Da wäre zum einen der 24-Jährige Genesis Owusu, dessen Song „Cold Chains" Barack Obama zu seiner „Favorite Music of 2021" zählt. Owusu wurde in Ghana geboren, aufgewachsen ist er in der einkommensstarken australischen Hauptstadt Canberra – zusammen mit seinem Bruder als einzige schwarze Schüler unter Tausenden. Eine Erfahrung, die sein künstlerisches Schaffen maßgeblich prägte. Früh war dem „Rap-Artist mit Punk-Herz" klar, niemandem gefallen zu müssen – gleiches gilt für seine Kunst. Genesis Owusu lässt Genrebegriffe und die Grenzen zwischen Rap und Gesang verschmelzen wie derzeit kaum ein zweiter. Der beste Beleg ist sein Ohrwurm-Song „Get Inspired", eine mitreißend, lässige Motivationshymne auf das Scheitern.

Neal Francis – Don't Want You To Know

Ein ebenso faszinierender Musiker ist der US-Amerikaner Neal Francis, der bereits mit Allen Tousseint, Dr. John und JJ Cale verglichen wurde. Die Karriere des 34-Jährigen scheint derzeit in besonderem Maße Fahrt aufzunehmen, dabei ist sie alles andere als plötzlich. Francis tourte im Alter von 18 als Pianist mit Muddy Water's Sohn durch Europa, spielte im Anschluss viele Jahre in einer Instrumentalband – und verfiel Schritt für Schritt dem Alkohol. 2015 erreicht diese Abwärtsspirale ihren vorläufigen Höhepunkt, Francis erkennt die Notwendigkeit einer Reha an, wird abstinent und findet zurück zu sich und seiner Kreativität. Seither begeistert er 60s- und 70s-Fans mit seinem ganz eigenen Mix aus Rock, R&B und Soul. Ich empfehle als Einstieg: „Don't Want You To Know" von seiner aktuellen EP „Sentimental Garbage".

Laura Clemenz ■

radioeins rbb

Clara Werden – der Name ist Programm

Clara Werden, Sängerin, Songwriterin, auch bekannt als Kathrin Jantke, nimmt ihren Künstlernamen wortwörtlich. Sie nutzt ihre Musik, um immer mehr, immer wieder, ein Stückchen klarer zu werden. Klarheit findet sie nicht nur für sich selbst, sondern schenkt sie auch ihren Zuhörern mit ihren selbstgeschriebenen Liedern, die emotional, reflektierend, liebevoll sind. Durch ihre Selbstreflektion transportiert sich die daraus gewonnene Klarheit von ihrer Innen- zur Außenwelt. Viele finden sich in ihrer Musik wieder: „Du hast aus meinem Leben gesungen!" Ihre Musik ist verspielt, unterhaltsam und Seelenbalsam zugleich: Sie berührt, regt zum Nachdenken an, lädt ein, sich zu spüren, den Blick nach innen zu richten, der intuitiven Stimme zu lauschen. Kurzum: Im Einklang mit sich selbst zu sein, ein Nachklang, der die Herzen-Saiten in Schwingung bringt.

Liedermacherin Clara Werden. Foto: Walter Schönenbröcher

Du arbeitest an einem neuen Album, worum geht es?

Ich bin ein Fan von Themenalben, ich mag es, ein Oberthema zu haben, wo sich alle Songs einreihen. Dieses Album wird „Subtile Kriege" heißen. Ich habe bereits einen Song geschrieben, der so heißt, den ich die letzten zwei Jahre oft gesungen habe. Der war ein richtiger Renner, was ich gar nicht vermutet habe. Als ich ihn geschrieben habe, fragte ich mich: Was heißt Frieden? Ich beschäftige mich gerne mit inneren Prozessen. Mir ist aufgefallen, wie viele innere Kriege wir führen. Das fängt mit der Betrachtung von sich selbst an, mit dem Kritisieren, das hört auf in Beziehungen, wo man den anderen nicht nimmt, wie er ist, oder wo man neidisch ist, jemanden mobbt. In dem Lied habe ich all das aufgezählt. Obwohl der Song negativ ist, wurde er gut angenommen. Das war eine Kettenreaktion. Ich habe bemerkt, wie viele Songs von mir in die Richtung gehen. Dann habe ich gezielt neue geschrieben, alte gesammelt - so sind noch 15 andere Songs dazugekommen, die sich da einreihen. Z.B. „Mensch ärger' dich nicht", „Menschen" - ich liebe Menschen, auch, wenn sie manchmal schwierig sind oder „Meine Politik". Es geht darum, wie ich mit Politik umgehe, weil von uns Künstlern erwartet wird, dass wir Gesicht zeigen, was ich mich oft nicht getraut habe. Ich kann mich nicht positionieren, wenn ich nicht genug Bescheid weiß. Wissen heißt für mich, dabei gewesen zu sein, es erfahren zu haben. Da ich bestimmte Dinge nicht wissen kann, halte ich mich zurück und kehre wieder zu mir zurück, zu dem, was ich handhaben kann. Das ist der Umkehrschluss zu dem Album. Darum geht es: Was kann ich handhaben, wo kann ich Frieden schaffen? Das fängt bei mir an, im Innersten, wie ich kommuniziere, wie ich fühle, wie ich Dinge betrachte. Das kann ich tun, da kann ich ansetzen, darüber habe ich eine Macht, weil ich meist weiß, was in mir vorgeht. Daraus ist das Album entstanden, vom Frieden in mir selbst, wo trage ich zu Krieg bei und was gehört dazu?

Mit wem arbeitest Du zusammen?

Für dieses Album mit dem Musikproduzenten Andreas Bicking, der auch Alben für Manfred Krug, Veronika Fischer gemacht hat. Wir wollten das Album mit echten Instrumenten aufnehmen, das ist das Besondere und für den Sound viel besser, schöner. Ich habe zwar keine Band, ich hoffe aber, dass ich es mal schaffen werde! Oft werde ich dem Schlager zugeordnet, weil ich das früher gemacht habe, es ist schwer davon wegzukommen. Ich sehe mich im Chanson, als Liedermacherin. Mit Andreas ist es uns gelungen, meine Musik mehr in diese Richtung zu lenken, eine Mischung aus Chanson-Liedermacher-Pop. Ein kleiner Meilenstein für mich, wieder was Neues zu erschaffen, mich neu zu erfinden. Ich habe mein eigenes Label gegründet, um meine Musik zu veröffentlichen. In der ersten Hälfte nächsten Jahres plane ich das Album-Release.

Was ist Dir bisher klarer geworden?

Meine zuletzt gewonnene Klarheit ist, dass es leichter ist, entspannt zu leben, nicht im Widerstand zu sein. Obwohl Dinge nicht funktionieren, Menschen anders sind. Wenn mir jemand seine Meinung sagt, die mir nicht gefällt, kann er sie behalten - ich muss damit nichts machen - da fängt die Entspannung an! Das ist ein großes Thema. Wie kann Energie fließen? Wenn wir im Widerstand sind, sei es im Denken, im Tun, dann fließt sie halt nicht. Ich merke, wenn ich entspannt bin, passieren Dinge, aber wenn ich sie unbedingt will, dann passiert nichts. Es klingt banal: Entspann dich mal! Aber es macht so viel im Kopf, im Körper zu Ent-spannen. Heißt nicht, dass ich nicht auch loslege, voller Elan Dinge tue. Es ist eher ein Mindset auf meinem Clara Werden Trip.

Tracy Neumann ■

Weihnachtskonzerte:
4. Dezember, 16 Uhr,
Rittersaal Schlossstraße 10, Vetschau
9. Dezember, 20 Uhr & 18. Dezember, 16 Uhr,
Galerie Bühne, Parzellenstraße 28, Cottbus,
Reservierung erforderlich unter
kontakt@clara-werden.de oder: 0174 4044448

Clara Werden
Webseite: www.clara-werden.de
E-Mail: kontakt@clara-werden.de
Telefon: +49 (0)174 4044448
Telegram: https://t.me/Clara_werden
Newsletter: www.clara-blog.de

„Musik an. Welt aus.“

Alexander Knappe geht 2023 auf Orchester-Tour

Alexander Knappe auf der Bühne, die Bretter seiner Welt. Foto: Benedikt Stehle

Stillstand ist ihm ein Fremdwort, seinem Lebensmotto „Immer weiter“ bleibt Alexander Knappe treu. Seine Werte: immer positiv und oben bleiben, standhaft sein, auch Demut zeigen, dankbar sein für die kleine Dinge. Mit dieser Haltung gelingt dem Sänger, Songwriter vieles, vier erfolgreiche Studioalben, deutschlandweite Tourneen und auch für nächstes Jahr hat er große Pläne!

Weihnachten steht vor der Tür - Du hast passend dazu eine neue EP?
Genau, ich habe im November meine neue EP „Weihnachten Forever“ rausgebracht. Ein Weihnachtsalbum zu veröffentlichen, war immer ein Traum. Mir war klar, wenn ich das mache, dann kein Cover-Album, sondern neue Songs. Z.B. bei „Wenn alles leuchtet“ geht es um die Menschen, die zu Weihnachten alleine sind, die keine Familie mehr haben oder bei „New York“ geht es darum, das Weihnachtfest im eigenen Wohnzimmer, dem „kleinen New York“, zu feiern, weil sich die Familie eine Reise dahin nicht leisten kann. Ich möchte das, was Weihnachten kann, diesen letzten Funken Magie verbreiten, um den Menschen Hoffnung zu geben. Im November hatte ich einen Aufruf gemacht für Bewerbungen. Eine Woche vor Heiligabend werde ich auf eine kleine Weihnachtsalbumtour gehen und bei den Ausgewählten in Wohnzimmern, Altenheimen und auf ihrer Arbeit meine EP vorstellen.

Nächstes Jahr planst Du Deine Orchester-Tour „Musik an. Welt aus.“ Was kann das Publikum erwarten?
Ja, nach dem letzten Riesenerfolg mit der Orchester-Tour 2019 mit fast 10.000 verkauften Tickets möchte ich das unbedingt wiederholen. Das „Sinfonieorchester Europa“ ist mein eigenes Orchester, was ich auf die Beine gestellt habe. Es freut mich sehr, dass wir wieder auf Tour gehen. Musikalisch wird es neue Songs aus einem neuen Album geben, aber auch die bekannten Knappe-Songs, den Energie-Song natürlich „Weil ich wieder zu Hause bin“. Wir werden ein schönes Potpourri zusammenstellen. Es wird auch viele coole Special Guests geben, die ich in die verschiedenen Städte einlade. Das ist auch die Idee meiner Orchester-Tour, damals waren Jeanette Biedermann da, Maschine von den Puhdys, Fools Garden mit „Lemon Tree“. Im Mai werden wir sieben Konzerte geben: Beginn am 6.5. in der Stadthalle Cottbus, dann vom 7. bis 9.5. weiter in Leipzig, Hamburg, Lübeck und 11. bis 13.5. in Hannover, Köln und Berlin.

Andere planen nicht mehr, sagen Tourneen gar ab. Warum entscheidest Du Dich anders?
Wir haben ungefähr 9.000 Tickets, wir fahren die Tour, auch wenn wir weniger als die Hälfte der Tickets verkaufen, das ist nicht unrealistisch, das werden wir schaffen. Ich habe eine sehr treue Fanbase. Wir wagen es! Der Vorverkauf läuft relativ gut, verglichen mit anderen Tourneen und ich werde dann alles raushauen. Die meisten Tourneen, die abgesagt werden, sind eher im Dezember. Alle planen ihre Tourneen nächstes Jahr in der ersten Hälfte. Klar, die Leute halten ihr Geld zurück, wegen der Energiekrise, Corona etc. Ich hoffe, dass die Leute die Kunst nicht fallen lassen. Kunst ist immer die leichteste Währung. Darauf kann man eher verzichten. Es geht mir darum, ein Signal zu geben, ein Zeichen zu setzen: Es muss weitergehen, es wird weitergehen! Ich glaube die Kunst und die Musik sind das einzige Medium, was uns aus dem Alltag rausholt, wo man noch abschalten kann. Deswegen heißt meine Tour „Musik an. Welt aus.“ Wenn man die Zeit nicht anhält, wenn man nicht mehr Kraft und Energie sammelt, dann kann man keine gute Arbeit mehr leisten. Musik und Kunst sind unfassbar wichtig, auch, wenn es im ersten Moment scheint, dass man darauf verzichten kann. Für mich ist die Musik die letzten 15 Jahre mein Leben gewesen. Ich bin eher ein Typ, der macht, jemand der lieber ja sagt als nein. Deswegen wage ich es.

Arbeitest Du bereits an Deinem neuen Album?
Ich bin mittendrin, die Hälfte habe ich schon zusammen. Release ist in der zweiten Jahreshälfte gedacht. Der Plan ist da. Ob er aufgeht, werden wir sehen. Aber ein guter Musiker schreibt immer Songs.

Letztes Mal sprachst Du von Deiner Vision, ein Konzert im Stadion der Freundschaft zu geben. Ist das in Aussicht?
Das war auch immer ein Traum. Ja, wir gehen nächstes Jahr ins Stadion der Freundschaft am 1. September ‘23! Da sind wir schon in der Vorbereitung und werden im Dezember auch die ersten Künstler bekannt geben. Diesmal machen wir sogar vier Tage vom 31. August – 3. September ‘23: Donnerstag ist Staatstheater Cottbus mit dem Philharmonischen Orchester, Freitag ist Ballermann abends im Stadion. Das Hauptevent ist am Samstag „Liebe kennt keine Liga Open Air“, und Sonntag ist Kinderevent. Das ist der Plan. Auch da: mal schauen, ob er aufgeht.

Wie lief „Liebe kennt keine Liga“?
Großartig! Das Wetter, das Fußballturnier war super, die Künstler waren stark, das CMT hat einen guten Job gemacht. Es war ausverkauft, wirklich ein toller Erfolg, ich bin dankbar, dass wir das so nach Hause gefahren haben. Über die Ticketkäufe haben wir ca. 40.000 € Spendenerlös für Energie Cottbus gesammelt. In diesen Zeiten, wo alles teurer geworden ist! Das macht mich schon stolz. Ich habe nochmal gemerkt, wie schön es sein kann. Die Bühne, das sind die Bretter meiner Welt.

Was wünschst Du Dir für nächstes Jahr?
Dass wir alle gut durch den Winter kommen, mehr Liebe, wieder ein Zusammengehörigkeitsgefühl, viele Konzerte, dass ich einen kreativen Geist habe - hoffentlich noch die eine tolle Idee für einen Knappe-Hit, und natürlich: dass genug Leute Tickets für meine „Musik an. Welt aus.“ Tour kaufen, damit wir die fahren dürfen, dafür bete ich jeden Tag.

Wofür bist Du dankbar rückblickend?
Ich bin meinem Körper sehr dankbar, dass er mich heil durch die Zeit gebracht hat, dass ich noch viel Kraft hatte, auch mental. Ich bin überrascht, dass ich das so geschafft habe. Dass ich mein Hobby zum Beruf machen kann, auch in dieser Zeit. Das ist außergewöhnlich! Besonders auch für die Knappe-Fanbase, die Familie wird immer größer. Es ist sehr bewundernswert, wie loyal und treu meine Fans sind. Ohne die hätte ich es, ehrlich gesagt, nicht durchgehalten. Dafür bin ich sehr dankbar, für jeden einzelnen!

Tracy Neumann ■

»Es ist sehr bewundernswert, wie loyal und treu meine Fans sind.«

„Musik an. Welt aus.“ Orchester Tour vom 6.–13. Mai 2023 mit Alexander Knappe
Tickets unter www.eventim.de & an allen autorisierten Vorverkaufsstellen.

Weitere Infos: www.alexanderknappe.net

© Jill Wellington, Pixabay

Die Fachkräftebörse am 27. Dezember 2022

von 10:00 bis 14:00 Uhr im Bahnhof Bautzen,
Rathenauplatz 1, 02625 Bautzen
www.wiederda-bautzen.de

FACHKRÄFTE ALLIANZ

SACHSEN

Diese Veranstaltung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

wiederda
IM LANDKREIS BAUTZEN

19. Internationales Springermeeting geht am 25. Januar 2023 über die Bühne

Erstmals ein Stabhochspringer von den Philippinen in Cottbus dabei

Man darf dem Direktor der traditionellen Springermeetings, Ulrich Hobeck, schon glauben, wenn er heute sagt, dass es ihm so überhaupt nicht recht war, dass er aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallenen Springermeetings deutlich mehr Freizeit genießen konnte. Zumal das Januar-Meeting zum Zeitpunkt der Absage Mitte Dezember 2021 schon derart weit in der Vorbereitung war, dass es zu diesem Zeitpunkt beinahe schon hätte starten können.

Derartige Schreckensvisionen geistern aktuell nicht im Kopf des Chefs aller bisheriger Meetings herum. Geht er doch ganz fest davon aus, dass er am 25. Januar des kommenden Jahres ein illustres Feld von Hochspringerinnen und Stabhochspringern genau so in der Lausitz-Arena wird begrüßen können. Genau wie die rund 2.000 Besucher, die bisher immer Augenzeuge waren und auch beim 19. Internationalen Springermeeting dabei sein und somit für ein ausverkauftes Haus sorgen werden.

Auf die schon mehr als sechs Wochen vor dem Ereignis unausweichliche Frage nach dem Starterfeld antwortet Hobeck derzeit noch etwas verhalten. Der Ordner mit den vertraglich zugesicherten Zusagen füllt sich zwar, aber die Liste der acht Springerinnen und acht Springer ist längst nicht bis auf den letzten Namen gefüllt. „Wir können zwar seit einiger Zeit mit dem so genannten ‚Bronze-Status' wuchern. Dieser sorgt für eine weltweite Aufmerksamkeit, so dass alle Athleten das Cottbuser Meeting als durchaus interessant ansehen. Nicht zuletzt, weil wir für die Plätze eins bis sechs Prämiengelder in festgelegter Höhe ausreichen müssen, die die Sportler neben unseren eigenen Präsenten natürlich gern mitnehmen", sagt der Meeting-Direktor. Der stolz darauf ist, diesen Status aufgrund der Besonderheiten der Cottbuser Veranstaltung zuerkannt bekommen zu haben.

Man mag nicht hinter die Kulissen schauen, ob die bisher eingegangenen Zusagen tatsächlich mit dem finanziellen Bonus des Cottbuser „Bronze"-Turniers zusammenhängen. Doch wenn man auf das bislang feststehende Starterfeld des Männerwettbewerbs schaut. Da dürfte der Dreifach-Sieger von 2017, 2018 und 2019 Piotr Lisek längst den besonderen Gefallen am Wettbewerb in der „Lausitz-Arena" gefunden haben, weshalb er der überhaupt Erste war, der den Vertrag zu seinem Cottbus-Start unterzeichnet hatte. Neben dem Polen wird auch der US-Amerikaner Sam Kendricks nach seinem Sieg 2020 und den Podestplätzen (2./2018 und 3./2019) erneut in Cottbus starten, womit schon heute klar ist, dass es durch seinen Start eine fröhliche Stimmung in der Halle geben wird. Hatte der Bronzegewinner der Olympischen Spiele von 2016 in Rio doch vor und nach dem Cottbuser Wettkampf, genau wie vor seinen Versuchen mit seinem Frohsinn das Publikum in seinen Bann gezogen. Mit Christopher Nielsen/USA wird ein Premierenstarter in Cottbus erwartet. Der großgewachsene Athlet (1,96m) feierte seinen größten Erfolg mit dem Gewinn der Olympischen Silbermedaille 2020 in Tokio, auch bei den Weltmeisterschaften 2022 sprang „Chris" Nielsen hinter Superstar Duplantis aufs zweithöchste Treppchen. In diesem Jahr übersprang er bereits 6,05 Meter, womit er sich Platz fünf der ewigen Hallen-Weltbestenliste sicherte.

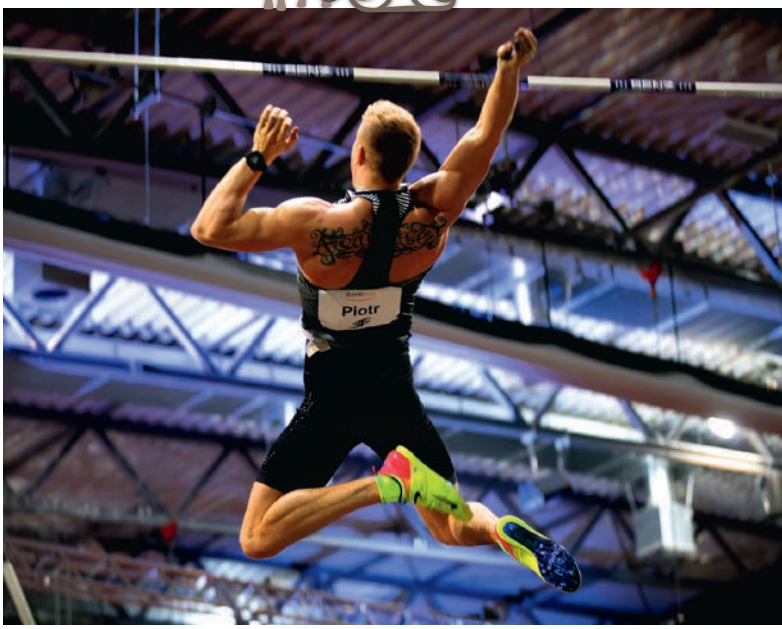
Geradezu sensationell landete bei der WM in Oregon ein bis dato recht unbekannter Mann auf Rang drei. Sein Name Ernest John Obiena, zu Hause auf den Philippinen, der kürzlich 27 Jahre alt wurde. Beim „City Jump" in St. Wendel hat er sich mit übersprungenen 5,86 m den Tagessieg gesichert und damit erneut für Aufsehen gesorgt. Genau das wäre für ihn auch bei seiner Premiere in Cottbus ein angenehmer Nebeneffekt. Mit einem begeisternden Auftritt will sich der Mann aus Manila auch dem Cottbuser Publikum vorstellen.

Haben die genannten Herren ihre Zusage bereits verbindlich abgegeben, so stehen noch immer einige Fragezeichen über der Liste der Starterinnen, die an der Hochsprunganlage ihre Beste ermitteln. „Ich freue mich, dass die Siegerin von 2020 Yaroslava Mahuchikh großes Interesse an einem weiteren Start in Cottbus hat. Sie war ja direkt aus dem Ukraine-Krieg zur Hallen-WM nach Belgrad gereist und hat dort vor der Australierin Eleanor Patterson mit 2,02 m gewonnen. Auch dort hat sie sich als eine der herausragenden Hochspringerinen der Welt gezeigt", so Hobeck.

Für das Event braucht es die bereitwillige Unterstützung seitens der Sponsoren. Trotz der zweijährigen Pause sind alle Unterstützer dem Meeting treu geblieben, was elementar wichtig ist. Ansonsten könnte der benötigte Finanzrahmen des Meetings von rund 150.000 Euro niemals gesichert werden. Da tut es gut, wenn Partner trotz der aktuell schwierig gewordenen Geschäftslage bei der Höhe ihrer Zuwendungen geblieben sind.

„Neben den finanziellen Unterstützungen von außen ist die Hilfe seitens der Ehrenamtler in gleichem Maße wichtig. Seit Jahren hat sich bewährt, dass für die Vorbereitung und die Durchführung dieser Großveranstaltung zwölf Sektoren für die einzelnen und so unterschiedlichen Gebiete installiert wurden", sagt Hobeck. In Summe kümmern sich rund 200 Personen um das Gelingen des Meetings..

Georg Zielonkowski ■



Sorgt immer für gute Stimmung bei den Meetings: Piotr Lisek aus Polen. Fotos: TSPV

Wechsel an der hauptamtlichen Spitze des Cottbuser Stadtsportbundes

Es wird sich längst herumgesprochen haben, dass der Geschäftsführer des Cottbuser Stadtsportbundes, Tobias Schick, sein neues Amt als Cottbuser Oberbürgermeister zum 1. Dezember antreten wird. Damit verabschiedet er sich nach 15 Jahren als Geschäftsführer des Stadtsportbundes.
Sebastian Grothe wird dann sein Amt im StSB übernehmen. Da der 40-Jährige bereits 2011 in den Mitarbeiterstab eingezogen ist, wird ihn die Sportlerfamilie in den 145 Vereinen längst gut kennen. Als aktiver Boxer feierte er seinen größten internationalen Erfolg beim Punktsieg bei der JWM gegen den späteren Olympia-Zweiten von Peking, Kenneth Egan.
Längst hat Grothe die Boxhandschuhe an den berühmten Nagel gehangen, ist aber dennoch dem Sport treu geblieben. Nach seinem BWL-Studium baute er beim StSB den neuen Bereich Sportservice auf – Hauptthema: Sportförderung. Durch die ihm eigene Kontaktfreudigkeit hat er in seiner Tätigkeit viele Menschen aus den Sportvereinen kennengelernt, sich auch deren Sorgen gewidmet. Um dabei zu erkennen, dass sein Wesen, das er mit seinem Sternzeichen Jungfrau in Verbindung bringt, nun anpassen sollte. „Ich bin ein Ordnungsfanatiker und wollte immer alles supergenau und immer exakt machen. Im Ehrenamt kommt das, trotz aller auch hier erforderlichen Disziplin, nicht immer so gut an. Also habe ich mich in meinem Wesen lockerer gemacht. Damit ergibt sich zugleich eine offene, zielführende Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, gibt Grothe freimütig zu. Zumal er natürlich bestens weiß, dass der immer größer werdende „Papierkrieg“ mit unzähligen Formularen, Meldungen und Listen, die von den Vereinen eingefordert werden, nicht selten zur Resignation führen. Diese verordnete Hintergrundarbeit auf ein moderates Normalmaß zu reduzieren, ist das Ziel des neuen Geschäftsführers des Stadtsportbundes.
Was liegt dem neuen Mann an der Spitze des StSB weiterhin für die nahe Zukunft am Herzen? Natürlich die Würdigung des Ehrenamtes und der besonders verdienstvollen Aktiven und Helfer des Sports. Auch die Entlastung des Ehrenamtes und die bessere öffentliche Wahrnehmung der unglaublichen sozialen Leistungen der Sportfamilie. „Ein Grundanliegen wird sein, finanziellen Schaden von den Vereinen wegen der gestiegenen Energiepreise abzuwenden. Das betrifft zum einen die kommunale Hallennutzung. Stichwort Entgelte und zum anderen die gezielte Förderung von Vereinen mit eigenen Sportstätten. Mindestens genauso wichtig, dass die sportartübergreifende Übungsleiterausbildung Lizenzstufe C weiterhin erfolgreich durchgeführt werden kann. Dazu bedarf es vieler engagierter Dozenten, die das an den Wochenenden stattfindende Ausbildungsprogramm anleiten“, sagt der neue Geschäftsführer. Jeder, der das Referententeam verstärken möchte, kann sich gern beim Stadtsportbund unter Tel: 0355 47 40 92 bzw. E-Mail: info@stsb-cb.de melden. Sebastian Grothe will den eingeschlagenen Weg des Stadtsportbundes als wichtiges Sprachrohr, Dienstleister und Interessensvertreter der Sportfamilie erfolgreich fortführen und freut sich auf die Aufgabe.

Die symbolische Übergabe des Staffelstabes von Tobias Schick an Sebastian Grothe. Foto: StSB

Georg Zielonkowski ■

Der stärkste Mann von Cottbus kommt vom TSV & heißt René Trage

Zwischenzeitlich ist es etwas ruhig geworden um die internationale Ausstrahlung der Kraftsport-Abteilung des TSV Cottbus. Was im Besonderen wohl daran liegt, dass sich deren erfolgreichster Athlet der Vereinsgeschichte, Michail Varlamow, in höhere Gefilde des Gewichthebens verabschiedet hat. Im Bundesliga-Team des AC Mutterstadt bestritt er 34 Kämpfe, nachdem er als TSV-Mitglied bereits bei den Jugend-Europameisterschaften Bronze in der Teildisziplin Reißen erkämpfte. Doch ließ und lässt sich Varlamow, für den TSV-Nachwuchs stets leuchtendes Vorbild, immer mal wieder in seiner sportlichen Heimat sehen, um von seinem Weg zu berichteten.

Rene Trage gewinnt 2022 in Berlin den Weltcup im Kraftsportdreikampf. Foto: privat

Heute beherbergt der TSV in seinem Domizil „Siedlung Nord“ 60 Athleten. Aktuell sorgt einer der ältesten Sportler der Gewichtheber-Abteilung für internationales Aufsehen. René Trage hatte sich vergangenen Monat nicht nur für den Kraftdreikampf-Weltcup qualifiziert, sondern dort zugleich seinen größten internationalen Erfolg gefeiert. Im „Hofbräu“ am Berliner Alexanderplatz setzte sich der 55-Jährige bei der Worldcup-Veranstaltung des Powerlifting Weltverbandes IPL mit erreichten 600 Kilogramm im Total durch und verließ mit dem Weltcup in der Hand die Wettkampfstätte. Seine 230 Kilo bei der Kniebeuge, die 140 Kilo in der Teildisziplin Bankdrücken und die gehobenen 230 Kilo beim Kreuzheben bedeuteten für den Starter der Altersklasse Ü 55 nicht nur einen persönlichen, sondern zugleich auch Deutschen Rekord der GPU.
Womit sich für den Web-Designer das Comeback in der Kraftsportszene perfekt gelohnt hat. Hatte er sich doch nach einer achtjährigen Pause vor rund einem Jahr wieder ans schwere Eisen gewagt, weil er unbedingt an frühere Erfolge anknüpfen wollte. Nachdem René Trage 1993 mit dem Kraftsport begonnen hatte, entwickelte er sich durch seinen „eisernen Willen“ sportlich recht schnell weiter, so dass er sich elf Jahre danach für die Weltmeisterschaft der Strongman (Schwerathleten, die in verschiedenen Vergleichen mit anderen Strongmen ihre körperliche Stärke unter Beweis stellen) in Imatra/Finnland qualifizierte und teilnahm. Seinen letzten derartigen Wettbewerb bestritt er 2014 bei der Masters DM, nachdem er zwei Jahre davor im Powerlifting Vizeweltmeister wurde und zum Ende seiner ersten internationalen Laufbahn 2013 die EM in der Teildisziplin Kniebeuge gewann. „Irgendwie fehlte mir danach die innere Motivation. Ich hatte das Training total reduziert und die Muskeln hatten sich abgebaut. So schwand mein Gewicht aufgrund der sich abbauenden Muskelmasse und ich lag schnell 10 kg unter meinem Wohlfühlgewicht von 103 Kilo. Doch so richtig erholsam waren die Jahre danach auch nicht, drum war es logisch, dass ich wieder mit meinem Trainingszyklus begonnen habe“, erinnert sich der stärkste Mann der Stadt Cottbus. Erfolge stellten sich schon bald mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft der GPU ein, so dass der Start beim IPL Weltcup-Wettbewerb von Berlin ins Blickfeld geriet. Die Quali gelang und so traf er dort in den verschiedenen Gewichtsklassen auf Athleten aus Europa, den USA, der Mongolei und aus Argentinien. Doch in der AK Master 4, Ü 55, führte an René Trage kein Weg vorbei.

Georg Zielonkowski ■

Zwei Cottbuser „old man“ wurden „Finisher“ bei Triathlon-WM auf Hawaii

Hans-Joachim Weißflog und Reinhard Drogla haben den schwersten Triathlon der Welt, den „Iron Man“ auf Hawaii, erfolgreich absolviert. Beide nahmen nach 3,86 km schwimmen im Meer, der 180-km-Radstrecke und dem abschließenden Marathon über 42,195 Kilometer die „Finisher“-Medaille entgegen. Weißflog kam als Fünfzehnter von 82 Startern in der Altersklasse 65 bis 69 Jahre nach 12 Stunden, 59 Minuten und 37 Sekunden auf der hawaiianischen Insel Big Island ins Ziel. Drogla, am Tag des Wettkampfs 72 Jahre und neun Monate alt, erreichte als Achtundzwanzigster von 42 Startern seiner Altersklasse das Ziel nach fünfzehn Stunden, vierzig Minuten und sechs Sekunden. Obwohl längst nicht alles ganz glatt lief, erreichten beide zunächst das Ziel und Tage später glücklich und zufrieden die Heimat. Wo sie im HERMANN-Interview mit einigem Abstand auf Hawaii zurückblickten...

Meine große Gratulation für Sie! Konnten Sie sich inzwischen etwas erholen?
Reinhard Drogla: Beim Training wird ja nie ein kompletter Triathlon geprobt, nur einzelne Teilabschnitte. Trotzdem wird der Körper in der intensiven Vorbereitungszeit mit 18 Stunden pro Woche entsprechend auf das Thema Langzeitausdauer eingestellt. Von daher findet man nach einem solchen Wettkampf auch wieder recht schnell zurück ins normale Leben.
Hans-Joachim Weißflog: Das ganze WM-Erlebnis trägt einen durch den Wettkampf, aber erst recht danach. Man hat den Eindruck, dass der Körper stolz und zufrieden ist, es geschafft zu haben. Das Ziel eines jeden der in diesem Jahr über 5000 Starter ist es ja, unbedingt „Finisher“ zu werden. Alle wollen, egal wie und nach welcher Zeit, unbedingt das Ziel erreichen.

Dazu gehört eine optimale Vorbereitung...
R.D.: Ich bin ja vom Kopf her ziemlich überbelastet nach Hawaii geflogen. Die Theaterpremiere im Piccolo vier Tage vor der Abreise, die Vorbereitungen zur OB-Wahl, auch die Stadtverordneten-Sitzungen, all das hatte mich schon sehr beansprucht. Daneben bis zu 18 Stunden Training pro Woche, das war alles ziemlich heftig. Angekommen in Kona war es nicht besser, denn mein Rad kam nicht an, da steigt die Anspannung gleich nochmal, so was ist überhaupt nicht gut für den Kopf. Das Rad kam zwar einen Tag später, aber mental war ich offenbar nicht gut drauf. Warum hätte ich sonst vor dem Start die Bademütze und Schwimmbrille im Hotel gelassen. Achim hat mich glücklicherweise von meinem Blackout erlöst.
H.J.W.: Ich werde schon über Jahre von Judith Heinze vom TRI-Camp-Team in Bayern durch die Vorbereitungsphase begleitet. Sie mahnt mich stets, auf die Erholung zu achten. Das Training für einen Langstreckenwettkampf ist nicht so sehr hart, sondern ziemlich zeitintensiv. Aber es hat sich gezeigt, dass alles gut dosiert war.

Sie beide hatten 2010 bzw. 2019 ihre Iron-Man-Premieren. Haben die dabei gesammelten Erfahrungen nun in 2022 geholfen?
R.D.: Doch schon, wobei jetzt durch den Corona-Ausfall in 2020 und 2021 der Ausrichter weitere Wettbewerbe ins Programm genommen hatte, weshalb sich die Anzahl der Starter auf rund 5.000 verdoppelt hatte.
H.J.W.: Es ist sicher hilfreich, wenn man von Wind und Wetter nicht mehr überrascht wird. Die von Reinhard angesprochene Starterzahl haben wir beim Schwimmen brutal gespürt. Es gab im Wasser reichlich „Prügel“ von den drei über uns hinweg schwimmenden Gruppen, die nach uns gestartet waren.
R.D.: Neben den vielen Schlägen hat meine Uhr einen Hieb abbekommen und blieb stehen, das war's dann mit dem Kontrollcomputer. Auf der Radstrecke war es nicht besser, denn nach 20 Kilometern hat sich der Bordcomputer verabschiedet. Ich hätte halt die Uhr im Hotel mal aufladen sollen. Auch dieser Fehler kennzeichnet meine mentale Erschöpfung vor dem Start.

Trotz dieser Missgeschicke haben Sie beide das Ziel erreicht. Was ist hängengeblieben von den 15 bzw. 13 Stunden Power non Stopp?
R.D.: Der Wettbewerb verlief bei mir anders als geplant, allerdings war auch das meinen vielen Dingen geschuldet, mit denen ich trotz des vielen Trainings zurechtkommen wollte und musste. Ich hatte zwei Monate vor Hawaii einen neuen Sattel montiert, was völlig doof war. Mit dem Erfolg, dass auf der Radstrecke mein Gesäßmuskel den Ischiasnerv eingeklemmt hat und ich beim anschließenden Marathon nicht laufen, sondern nur gehen konnte. Bei dieser Wanderung durch die schwarze Nacht geht einem so viel durch den Kopf. Fast schon andächtig war ich da sieben Stunden allein in der schwarzen Nacht unterwegs. Ich hatte ja schon vor dem Start entschieden, dass dies mein fünfter und damit letzter Long-Triathlon sein wird. So kam es zu einem sehr langen, für mich richtig emotionalen Abschied vom Iron Man, bei dem ich mit mir absolut im Reinen war.
H.J.W.: Natürlich zählt das Erlebnis Hawaii. Aber bei mir wurde es am Lauf-Kilometer 32 kritisch. Man läuft allein durch die Nacht, es ist stockdunkel, es ist totenstill, kein Mensch weit und breit. Irgendwie geht einem das auf Dauer aufs Gemüt. Trotzdem habe ich mir nicht die bekannte Frage gestellt, warum ich sowas überhaupt mache. In mehreren Gehpausen konnte ich mich halbwegs erholen und am Ende glücklich den Zielteppich erreichen. Für mich war nach den knapp 13 Stunden des Wettkampfes zunächst mal eine ganz große Erleichterung in mir und eine große Zufriedenheit. Das alles geschah wegen der riesigen Starterschar am Donnerstag. Der Wettbewerb war auf zwei Tage verteilt, so konnte ich erstmals am Samstag die 55 Profis ins Ziel laufen sehen. Besonders emotional war dabei, unseren Sebastian Kienle im Zielbereich zu beobachten. So konnte ich unseren Top-Mann bei seinem letzten Hawaii-Start mit meinem Beifall begleiten.

Hans Joachim Weißflog erreicht das Ziel nach knapp 13 Stunden.

Jeder Starter findet seinen Namen auf einer großen Tafel wieder. Fotos: privat

Gibt es Triathlon-Pläne für 2023?
H.J.W.: Ich will mir auf Lanzarote das Hawaii-Ticket sichern. Dann könnte ich als Jüngster der 70 bis 75-jährigen starten. In diesem Jahr wäre ich in der Altersklasse M70 Zweiter, also Vizeweltmeister geworden, das spornt an.
R.D.: Die Langdistanz ist, wie gesagt, erledigt, aber ich möchte 2023 in Finnland bei der Halb-Distanz an den Start gehen.

Georg Zielonkowski ■

Reinhard Drogla ist nach seinem Hawaii-Finale mit der Finischer-Medaille zufrieden.

KNAPPE

ORCHESTER TOUR 2023

MIT DEM SINFONIEORCHESTER EUROPA

MUSIK AN. WELT AUS.

06.05.2023

COTTBUS

STADTHALLE

TICKETS OUT NOW!

LAUSITZER RUNDSCHAU
TÄGLICH. LESEN. INFORMIERT

events

01 donnerstag

Bühne
19.30 **Großes Haus CB**
Król Roger

Musik
19.30 **Bebel CB**
The 10String Orchestra

02 freitag

Bühne
10.00 **Kammerbühne CB**
Gold!

Tanz/Party
22.00 **Bebel CB**
Black vs House

03 samstag

Musik
17.00 **Altmarkt CB**
Konzert: "Clara werden"
19.30 **Malzhausbastei Peitz**
Rainer & Janine mit Band
20.00 **Stadthalle CB**
Matthias Reim & Band
20.00 **Bebel CB**
Konzert: Blechreiz
20.15 **Stadthalle Bautzen**
Northern Lite: 25 Years Northern Lite

EXTRAWURST
PREMIERE
03.12.22 um 20.00 Uhr

KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

Bühne
15.30 **Lausitzhalle HOY**
Sportakrobatische Weihnachtsshow
19.30 **Großes Haus CB**
Romeo und Julia
19.30 **Kammerbühne CB**
... mein ganzes Herz
20.00 **Speicher No.1 HOY**
Linda Feller: Weihnachtskonzert
20.00 **TheaterNative C CB**
Extrawurst - Premiere

04 sonntag

Bühne
11.00 **Großes Haus CB**
2. Familienkonzert: Mats im Märchenwald
16.00 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.00 **Stadthalle CB**
Kurt Krömer: Die Gönnung steigt
19.00 **Theaterscheune CB**
Gastspiel: Klevers allgemeine Realitätstheorie

Musik
16.00 **Lausitzhalle HOY**
Weihnachten mit Marianne und Michael
19.00 **Großes Haus CB**
Otello

06 dienstag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Großes Haus CB**
Romeo und Julia

Musik
19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Konzert der Studierenden
19.30 **Lausitzhalle HOY**
Weihnachtskonzert: Das schreib dir in dein Herz

07 mittwoch

Bühne
18.00 **Spielbank CB**
Meetwoch in der Spielbank Cottbus
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Großes Haus CB**
Two Penny Opera
19.30 **Kammerbühne CB**
Kurzes Leben, langes Sterben

08 donnerstag

Bühne
19.30 **Großes Haus CB**
Le nozze di Figaro
19.30 **Kammerbühne CB**
Feinstoff

Musik
16.00 **Stadthalle CB**
Weihnachten mit Marianne & Michael

09 freitag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Die Feuerzangenbowle
19.30 **Großes Haus CB**
Der Nussknacker
19.30 **Kammerbühne CB**
Alzheim

Musik
20.00 **Glad-House CB**
Lora Kostina Trio & Pascal von Wroblewsky
20.00 **Galerie Bühne CB**
Konzert: "Clara werden"

10 samstag

Tanz/Party
22.00 **Scandale CB**
Glam 'n' Trash
22.00 **Bebel CB**
Black Musik Party

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Lutz Hoff: "O Du Käufliche"
19.30 **Großes Haus CB**
Der Biberpelz
20.00 **Altes Stadthaus CB**
Lang lebe Kawus Kalantar
20.00 **Kammermusiksaal CB**
Flötenzauber
21.30 **Manitu Forst**
Joost De Lange: Niederländisches Powertrio

Musik
19.00 **Waldorfschule CB**
PopKon Weihnachtskonzert

11 sonntag

Bühne
19.00 **Großes Haus CB**
Jauchzet, frohlocket – Weihnachtskonzert
19.30 **TheaterNative C CB**
Die Feuerzangenbowle

Musik
11.00 **Großes Haus CB**
Der Nussknacker
16.00 **Waldorfschule CB**
PopKon Weihnachtskonzert

13 dienstag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Die Feuerzangenbowle
19.30 **Kammerbühne CB**
Richard 3

Musik
11.00 **Großes Haus CB**
Mio, mein Mio
19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Weihnachtskonzert
20.00 **Bebel CB**
Jazz-Session

14 mittwoch

Bühne
00.00 **Spielbank CB**
Meetwoch – Spielbank CB
10.00 **Großes Haus CB**
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
19.30 **Großes Haus CB**
L'Orfeo
19.30 **Kammerbühne CB**
Raumfahrer

Musik
16.00 **Stadthalle CB**
Weihnachten mit unseren Stars

Tanz/Party
15.30 **Glad-House CB**
Feierabend Disco -

15 donnerstag

Bühne
10.00 **Großes Haus CB**
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde

19.30 **TheaterNative C CB**
Landeier
19.30 **Theaterscheune CB**
Gastspiel: Der Zauber der Sterne

Musik
19.30 **Stadthalle CB**
Weihnachtsgala mit Stefanie Hertel

16 freitag

Bühne
19.00 **Spreewaldbibliothek Burg**
Hellmuth Henneberg: Adventsposaune
19.30 **TheaterNative C CB**
Landeier
20.00 **Stadthalle CB**
Weihnachten mit Maria Crohn & Friends

Tanz/Party
20.00 **Großes Haus CB**
4. Philharmon. Konzert

Musik
20.00 **Bebel CB**
Konzert: DIE ART

17 samstag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Landeier

Musik
17.30 **Stadthalle CB**
Taschenlampen an! Das Familen-Weihnachtskonzert

Weihnachtsbescherung im Cottbuser Glad House

Am heiligen Abend wird es schwitzig.

Wie schmeckt eigentlich Bandsalat? Gibt es irgendwo einen Stairway to Heaven? Was ist Headbanging? Darf ich meine Hosen auch selbst zerreißen oder darf das nur H&M? Wieso tragen hier alle schwarz-grün gestreifte Pullover? Warum macht der Typ da seine Gitarre kaputt? Wo ist eigentlich der Deinhard und who the fuck is Alice?
Antworten auf all diese Fragen erhält man am Abend des 24. Dezember im Glad House Cottbus. Denn dort hält pünktlich um 21 Uhr die legendäre Rocktailparty mit den DJs Dennis und Remo Einzug. Aus ihrem prall gefüllten Weihnachtssack gibt es Geschenke von WEEZER, PIXIES, NIRVANA, PLACEBO, THE CURE, AC/DC, RAMMSTEIN, RED HOT CHILLI PEPPERS, SMASHING PUMPKINS, KRAFTKLUB, BEASTIE BOYS, BLOODHOUND GANG, MUSE, OASIS, KILLERS, SKUNK ANANSIE, GUANO APES und so weiter und so weiter...
Sogar ein echter kleiner Liveact steht mit auf dem Programm. Die nagelneue Band LEAVING PLUTO aus Cottbus möchte es wagen, mit ihrer 45 Minuten Show an die Heaven's Door of Rock and Roll zu „knocken". Ob ihnen wohl Einlass gewährt wird? Wie spannend! Also wenn das mal nicht nach einer fulminanten Weihnachtssause klingt... Wäre die CO2-Bilanz nicht so hoch, würden Jack White und Jack Black ganz sicher höchst persönlich vorbeikommen.

Foto: Walter Schönenbröcher (WhiteStag)

LEAVING PLUTO heißt die neue Art-Glam-Progressiverockband aus Cottbus. Sie besteht aus den Musikern Benjamin Buder, Jannis Ufer, Sebastian Kappa und Benny Lamparsky. Diese Herren dürften dem ein oder anderen aus Bands wie Kanal, Hocum, Superfuture, Said and Done oder Exhate bekannt sein. Am 4. Dezember erscheint das erste Video zu ihrer Debütsingle „Red Dinghi".
Mehr Infos auf www.leavingpluto.de

Mehr Infos und Tickets: www.gladhouse.de

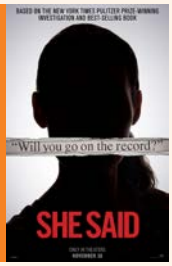
rog ■

Der radioeins rbb Filmtipp von Knut Elstermann

Foto: Jochen Saupe

Sonne

Starke Kinogeschichten über Frauenschicksale bringt der Dezember. In „Sonne“ beginnt alles mit einem YouTube-Video. Die junge Kurdin Yesmin nimmt es mit zwei nicht-muslimischen Freundinnen auf, ihre fröhliche Version von „Losing My Religion“ wird völlig überraschend zu einem Hit. Die drei jungen Frauen werden als Star-Trio für Feiern gebucht, der Ruhm aber führt zu unerwarteten Konflikten und Orientierungswechseln. Die kurdisch-österreichische Regisseurin Kurdwin Ayub arbeitete für ihren hervorragenden Erstling mit Laiendarstellerinnen, deren natürliche Ausdruckskraft viel zur goßen Glaubwürdigkeit des Films beiträgt. Mit Sicherheit, Lebendigkeit und einem feinem Gespür für Nuancen führt uns Kurdwin Ayub durch viele, sehr verschiedene Milieus in Wien, verliert aber die Nöte ihrer liebenswerten Heldin niemals aus dem Auge: Ihre Suche nach Selbstbestimmung im Spannungsfeld der Kulturen, der sozialen Gruppen, aber auch innerhalb der Familie.



She Said

Der Weinstein-Skandal ist noch lange nicht vorbei, aber er hat die Welt verändert. Mit ihren Aussagen über sexualisierte Gewalt, über brutalen Machtmissbrauch haben die Opfer nicht nur den Hollywood-Titanen zu Fall gebracht, sie setzten eine weltweite, folgenreiche Bewegung in Gang: #MeToo. Die deutsche Regisseurin Maria Schrader hat nun in den USA einen packenden und sehr bewegenden Film gedreht, der die Ermittlungen der beiden Reporterinnen der New York Times, Jodi Kantor (Zoe Kazan) und Megan Twohey (Carey Mulligan) schildert, die den Fall ins Rollen brachten. Auf der Grundlage des Sachbuches der beiden Journalistinnen rekonstruiert Maria Schrader den beschwerlichen Weg der Wahrheitsfindung, vor allem die beharrliche und feinfühlige Überzeugungsarbeit, die nötig war, um die gedemütigten, traumatisierten Frauen nach Jahren des Schweigens, der Scham zum Sprechen zu bewegen.

Alles rund ums Kino: „Zwölf Uhr mittags“ - das radioeins-Filmmagazin mit Knut Elstermann, jeden Samstag von 12-14 Uhr

radioeins rbb

18.00 **Großes Haus CB**
Der Nussknacker

Tanz/Party
22.00 **Scandale CB**
Soulkick
22.00 **Bebel CB**
80er Jahre Party

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU
THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT
+++ Bequemergehtsnicht.com +++

18 sonntag

Bühne
11.00 **Großes Haus CB**
Mio, mein Mio
16.00 **Kammerbühne CB**
Gold!
19.00 **Großes Haus CB**
4. Philharmon. Konzert
19.30 **TheaterNative C CB**
Landeier

Musik
16.00 **Galerie Bühne CB**
Konzert: "Clara werden"

19 montag

Bühne
11.00 **Großes Haus CB**
Mio, mein Mio

Musik
10.00 **Kammerbühne CB**
Gold!

20 dienstag

Bühne
11.00 **Großes Haus CB**
Schulkonzert: Maurice Ravel
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Großes Haus CB**
Der Nussknacker

Musik
19.30 **Kammerbühne CB**
Frau Paula Trousseau

21 mittwoch

Bühne
11.00 **Großes Haus CB**
Mio, mein Mio
18.00 **Spielbank CB**
Meetwoch in der Spielbank Cottbus
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Kammerbühne CB**
Galaprogramm: 70 Jahre Sorb. Nationalensemble
19.30 **Großes Haus CB**
Le nozze di Figaro
20.00 **Bebel CB**
Lesebühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Großes Haus CB**
Romeo und Julia
18.00 **Großes Haus CB**
Jauchzet, frohlocket – Weihnachtskonzert
19.30 **Messepark Löbau**
Frank Schöbel - Die Jubiläums-Gala

23 freitag

Musik
19.30 **Kammerbühne CB**
Nur ein Wimpernschlag...

24 samstag

Tanz/Party
21.00 **Glad-House CB**
Rocktail Party
22.00 **Sound CB**
Xmas-Party
23.00 **Bebel CB**
Der schöne heilige Tanzabend

25 sonntag

Bühne
16.00 **Kammerbühne CB**
Gold!
19.00 **Theaterscheune CB**
Willkommen in meinem Leben
19.00 **Großes Haus CB**
La Bohème

26 montag

Bühne
11.00 **Großes Haus CB**
Mio, mein Mio
19.00 **Kammerbühne CB**
Raumfahrer
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst

Tanz/Party
20.00 **Bebel CB**
Salsa Club: Tanz die Gans weg

27 dienstag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
11.00 **Großes Haus CB**
Mio, mein Mio
18.00 **Spielbank CB**
Meetwoch – Spielbank CB
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Stadthalle CB**
Schwanensee
19.30 **Großes Haus CB**
Król Roger
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Großes Haus CB**
L'Orfeo
19.30 **Kammerbühne CB**
Feinstoff

29 donnerstag

Musik
16.00 **Lausitzhalle HOY**
Die Paldauer - Weihnachten wie im Märchen

30 freitag

Bühne
19.30 **TheaterNative C CB**
Extrawurst
19.30 **Großes Haus CB**
Der nackte Wahnsinn

Tanz/Party
22.00 **Bebel CB**
I Love Dancing

31 samstag

Bühne
16.00 **TheaterNative C CB**
Extrawurst - Silvesterveranstaltung
20.00 **TheaterNative C CB**
Extrawurst - Silvesterveranstaltung mit Buffet und Tanz

Musik
15.00 + 19.00 **Großes Haus CB**
Konzert zum Jahreswechsel: Tänze aus aller Welt
17.00 **Lausitzhalle HOY**
Silvesterkonzert
20.00 **Kulturfabrik HOY**
Silvester-Konzert

Tanz/Party
19.00 **Almhütte CB**
Silvesterparty
21.00 **Glad-House CB**
80's Silvesternacht
22.00 **Scandale CB**
Silvester Festival

MCM
Veranstaltungstechnik/
Tonstudio
Bahnhofstraße 48
Tel/Fax: 03 55 47 30 99
www.mmccb.de

hej Lausitz
www.hej-lausitz.de
Das umfangreichste Eventportal der Lausitz.
Übersichtlich. Kompakt. Komplett.

Termine ohne Gewähr. | Weitere Termine im Netz unter: hermannimnetz.de/termine.

Impressum

hermann erscheint bei WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG
Altmarkt 15 | 03046 Cottbus
Tel: 0355/431240
Fax: 0355 4312424

E-Mails:
redaktion@hermannimnetz.de
termine@hermannimnetz.de
anzeigen@hermannimnetz.de

Redaktion: Heiko Portale (por), Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Tel: 0355/431 24 12, E-Mail: HeikoPortale@cwk-verlag.de

Anzeigenverkauf und Online:
Jana Bretschneider,
Tel: 0355/431 24 17,
E-Mail:
janabretschneider@wochenkurier.info

Wochenkurier-Team:
Tel: 03571 / 4670, E-Mail:
wochenkurier@cwk-verlag.de
Geschäftsführer: Martina Schmitz, Alexander Lenders

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Sina Häse (Verlagsleiterin)
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Torsten Berge (Verlagsleiter), WochenKurier Lokalverlag GmbH & Co. KG, Geierswalder Straße 14, 02979 Elsterheide OT Bergen, Tel: 03571/4670 Fax: 03571/406891
E-Mail: wochenkurier@cwk-verlag.de,
Internet: www.wochenkurier.info

Komplementär: Wochenkurier Lokalverlag, Verwaltungs-GmbH, Amtsgericht Dresden, HR 12470, Handelsregister: Amtsgericht Dresden HR A 2487,
USt-ID: DE 812021552

Satz/Repro:
hyperworx Medienproduktionen
mail@hyperworx.de
www.hyperworx.de

Druck:
DRUCKZONE GmbH & Co. KG
An der Autobahn 1
03048 Cottbus

Autoren: Editorial: Heiko Portale (rog); spot on: sok; hermannplatz: Heiko Portale (rog), Jannis Simons; radioeins literaturtipp: Dorothee Hackenberg; kolumne: HSP; vorspiel: Klaus Wilke (KW); leben: Georg Zielonkowski (GZ); buchäcker: Klaus Wilke (KW); d-teile: Georg Zielonkowski (GZ), Tracy Neumann (TN), Klaus Wilke (KW); kunststoff: BLMK, HSP; radioeins playlist: Laura Clemenz; akapelle: Tracy Neumann (TN); athletico du sport: Georg Zielonkowski (GZ); tage & nächte: Robert Engel; radioeins Filmtipp: Knut Elstermann

Titel: Internationales Springer-Meeting
Fotos: Siehe Kennzeichnung

Vertrieb: Kostenloser Vertrieb in Geschäften, Restaurants, Cafés, Diskotheken, Clubs, Galerien, Hotels, Touristischen Einrichtungen u.v.m. in der Lausitz. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt.

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen. Urheberrechte für Beiträge, Fotografien, Zeichnungen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag bzw. bei den Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Vorlagen kann keine Garantie übernommen werden. Der Verlag kann diese abändern. Überschriften und Einleitungen werden vom Verlag gesetzt. Leserbriefe, Anzeigen und namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Vervielfältigung des gesamten Inhalts, auch auszugsweise, sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen, nur mit schriftlicher Freigabe des Verlages. Dies gilt auch für das Publizieren und Veröffentlichen in elektronischen Medien und Online-Medien. Alle Rechte beim Verlag.

Monatliche Auflage: 15.000 Hefte
Termine für den kostenfreien Abdruck im Kalender:
über das Veranstaltungsportal events.hermannimnetz.de oder per Mail an termine@hermannimnetz.de bis zum **14. Dezember 2022**

Es gilt die Preisliste Mediadaten_2022.
Redaktionsschluss für den **Hermann Januar 2023: 14. Dezember 2022**

Lausitzer Ereignisse

in der Stadthalle Cottbus

Hier gibts Tickets:
0355 7542 444
www.eventim.de
CTS-Vorverkaufsstellen

SAMSTAG **17.12.2022** 17.30 Uhr

SONNTAG **22.01.2023** 15 Uhr

FREITAG **13.01.2023** 20 Uhr

SONNTAG **22.01.2023** 19 Uhr

DIENSTAG **17.01.2023** 20 Uhr

SONNTAG **02.04.2023** 20 Uhr

SAMSTAG **21.01.2023** 20 Uhr

MITTWOCH **21.02.2024** 20 Uhr

Weihnachtsgrüße

Im Namen des gesamten Teams der
LWGA Lausitzer Wirtschafts und Gesundheits Akademie GmbH
wünschen wir allen eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

LAUSITZER Wirtschafts und Gesundheits AKADEMIE GmbH

Ewald-Haase-Straße 13 · 03044 Cottbus
info@lwga.de · 0355 78004-0
www.lwga.de